



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Clariant Produkte (Deutschland) GmbH
Frankfurt am Main

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main

BILANZ ZUM 31.12.2023 in TEUR

AKTIVA

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|--|------------------|------------------|
| A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u> | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 12.646 | 13.756 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 32.553 | 48.830 |
| | <u>45.199</u> | <u>62.586</u> |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 114.039 | 116.923 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 123.782 | 131.654 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 19.324 | 21.404 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 38.329 | 25.740 |
| | <u>295.474</u> | <u>295.721</u> |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 184.705 | 159.995 |
| 2. Beteiligungen | 32.946 | 40.868 |
| | <u>217.651</u> | <u>200.863</u> |
| | 558.324 | 559.170 |
| B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u> | | |
| I. Vorräte | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 33.621 | 48.067 |
| 2. Unfertige Erzeugnisse | 26.318 | 33.503 |
| 3. Fertige Erzeugnisse und Waren | 65.838 | 84.287 |
| | <u>125.777</u> | <u>165.857</u> |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 115.141 | 159.795 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 213.339 | 195.421 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 14.080 | 12.852 |
| - davon aus Steuern TEUR 8.596 (Vorjahr: TEUR 7.261) | | |
| | <u>342.560</u> | <u>368.068</u> |
| III. Guthaben bei Kreditinstituten | 154 | 1.330 |
| | 468.491 | 535.255 |
| C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u> | 2.704 | 4.687 |
| D. <u>AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG</u> | 30 | 37 |
| BILANZSUMME | 1.029.549 | 1.099.149 |

PASSIVA

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|---|------------------|------------------|
| A. <u>EIGENKAPITAL</u> | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 9.348 | 9.348 |
| II. Kapitalrücklage | 285.101 | 285.101 |
| III. Gewinnrücklage | 3.536 | 3.536 |
| IV. Bilanzgewinn | 4.992 | 4.992 |
| | 302.977 | 302.977 |
| B. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u> | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 315.858 | 316.006 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 174.002 | 167.243 |
| | 489.860 | 483.249 |
| C. <u>VERBINDLICHKEITEN</u> | | |
| 1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 5.013 | 3.461 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 100.076 | 147.261 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 102.640 | 129.058 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 12.012 | 17.235 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | 16.120 | 14.922 |
| - davon aus Steuern TEUR 3.345 (Vorjahr: TEUR 2.800) | | |
| - davon im Rahmen der sozialer Sicherheit TEUR 64 (Vorjahr: TEUR 66) | | |
| | 235.861 | 311.937 |
| D. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u> | 851 | 986 |
| BILANZSUMME | 1.029.549 | 1.099.149 |

Clariant Produkte (Deutschland) GmbH
Frankfurt am Main

GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG VOM 01.01. - 31.12.2023 IN TEUR

| | 01.01. - 31.12.2023 | 01.01. - 31.12.2022 |
|---|---------------------|---------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 1.383.448 | 1.682.279 |
| 2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen | -1.212.061 | -1.471.171 |
| 3. Bruttoergebnis vom Umsatz | 171.387 | 211.108 |
| 4. Vertriebskosten | -113.968 | -123.452 |
| 5. Forschungskosten | -11.831 | -14.511 |
| 6. Allgemeine Verwaltungskosten | -95.435 | -104.211 |
| 7. Sonstige betriebliche Erträge | 228.890 | 171.705 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -48.199 | -239.865 |
| Ergebnis aus Betriebstätigkeit | 130.844 | -99.225 |
| 9. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen | 2.198 | 20.707 |
| 10. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 33.717 TEUR Vorjahr: TEUR 10.952) | 57.256 | 29.364 |
| 11. Zuschreibung auf Finanzanlagen | 34.294 | 0 |
| 12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: 2.614 TEUR Vorjahr: TEUR 3.727) | 3.400 | 4.749 |
| 13. Aufwendungen aus Verlustübernahme | -7 | -6 |
| 14. Abschreibungen auf Finanzanlagen | -231.340 | -51.010 |
| 15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: - 2.728 TEUR Vorjahr: TEUR -1.023) | -8.528 | -6.193 |
| 16. Steuern vom Einkommen und Ertrag | -2.962 | -1.101 |
| 17. Ergebnis nach Steuern | -14.845 | -102.715 |
| 18. Erträge aus Verlustübernahme | 14.845 | 102.715 |
| 19. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | 0 | 0 |
| 20. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr | 4.992 | 4.992 |
| 21. Bilanzgewinn | 4.992 | 4.992 |

Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main

Anhang 2023

Allgemeines

Die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer: HRB 42045 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH zum 31. Dezember 2023 ist nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Regelungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung („GuV“) ist nach dem Umsatzkostenverfahren gem. § 275 Abs. 3 HGB gegliedert. Diese Gliederung wurde um den Posten „Ergebnis aus Betriebstätigkeit“ erweitert.

Es bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der alleinigen Gesellschafterin Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, und mit der Tochtergesellschaft Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH ist für das Europageschäft (ohne GUS-Staaten) voll verantwortlich und trägt damit die Chancen und Risiken aus dieser Aktivität.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Erworbene Tonabbaurechte werden nach dem jeweiligen Grad der Ausbeute planmäßig abgeschrieben. Der Zeitraum der planmäßigen linearen Abschreibung für die nach dem 1. Januar 2010 entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt grundsätzlich 10 Jahre. Die betriebliche Nutzungsdauer basiert auf einer Einschätzung der zeitlichen Ertragsrückflüsse auf Basis der identifizierten Komponenten der Geschäfts- oder Firmenwerte. Diese repräsentieren geschäftswertbildende Faktoren (z.B. Organisation, Reputation etc.), die im Rahmen des

Erwerbs übernommen wurden. Entgeltlich erworbene Kundenstämme, die ab dem Jahr 2018 übernommen wurden, werden über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Die übrigen immateriellen Vermögensgegenstände werden höchstens mit einer Nutzungsdauer von 5 Jahren angesetzt.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Bei selbsterstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten entsprechend den bei dem Posten "Vorräte" erläuterten Bewertungsgrundlagen für Erzeugnisse ermittelt. Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer ausschließlich linear abgeschrieben. Bei Anlagegütern, die vor dem Jahr 2011 angeschafft wurden und degressiv abgeschrieben werden, wird auf die lineare Abschreibung übergegangen, wenn diese zu höheren Abschreibungen führt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig.

Als Nutzungsdauer für Gebäude werden höchstens 50 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen höchstens 20 Jahre sowie für andere Anlagen und für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung höchstens 15 Jahre angesetzt.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 und 2a EStG analog angewendet. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als 250 EUR bis zu 800 EUR betragen, werden in voller Höhe als Aufwand erfasst (§ 6 Abs. 2 EStG). Zugang und Abgang der Anschaffungskosten werden im gleichen Geschäftsjahr erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 250 EUR betragen, werden analog § 6 Abs. 2a Satz 4 EStG in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Soweit erforderlich, werden Zuschreibungen bis maximal zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Investitionszuschüsse zum Sachanlagevermögen werden in voller Höhe als Ertrag erfasst.

Die **geleisteten Anzahlungen** werden zum Nennwert, die Anlagen im Bau zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten angesetzt.

Finanzanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten - gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderung - bilanziert. Soweit erforderlich, werden Zuschreibungen vorgenommen.

Die Bewertung der Gegenstände des **Vorratsvermögens** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten, bei Erzeugnissen und Waren jedoch höchstens zu dem von den realisierbaren Preisen zum Bilanzstichtag abgeleiteten Wert. Bei der Berechnung der realisierbaren Preise wird das Prinzip einer verlustfreien Bewertung beachtet. In den Herstellungskosten von Erzeugnissen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie lineare Abschreibungen, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind, einbezogen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalbetrag oder zum Barwert bei langfristigen (unverzinslichen und unterverzinslichen) Posten abzüglich eventuell notwendiger Einzelabschreibungen sowie Abschreibungen wegen allgemeiner und besonderer Kreditrisiken angesetzt.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nominalwert erfasst.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, angesetzt. Alle sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden im Sinne des § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten restlaufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahren abgezinst. Soweit relevant werden Preis- und Kostensteigerungen in der Bewertung mitberücksichtigt.

Zu den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** siehe Text (10).

Den gebildeten **sonstigen Rückstellungen** für Altersteilzeit („ATZ“)-Verpflichtungen (Erfüllungsrückstand und Aufstockungsbetrag) und Jubiläumszuwendungen liegen versicherungsmathematische Gutachten (Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck; Rechnungszinsfuß für die ATZ = 1,12 %, Rechnungszinsfuß für die Jubiläumszuwendungen = 1,74 %) zugrunde.

Die Rückstellungen für den Erfüllungsrückstand aus den ATZ-Verpflichtungen werden mit dem entsprechenden Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB aus der Insolvenzversicherung von ATZ-Verpflichtungen verrechnet. Diese Verrechnung erfolgt auch für die Rückstellungen über die Versorgungszusagen für Neueintritte ab dem 1. Januar 2011 sowie Verpflichtungen aus der Barlohnnumwandlung, denen ein Deckungsvermögen zur Insolvenzversicherung gegenübersteht, sowie Verpflichtungen aus Langzeitkonten. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens den Betrag der entsprechenden Verpflichtung, wird der übersteigende Betrag in einem gesonderten Posten „**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**“ nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB ausgewiesen. Im umgekehrten Fall wird der Überhang der Verpflichtungen entsprechend als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bzw. – bei Altersteilzeitverpflichtungen als sonstige Rückstellungen - ausgewiesen. Die Aufwendungen / Erträge aus der Auf- / Abzinsung der Pensions- und ATZ-Rückstellungen werden mit den Erträgen / Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen verrechnet; der Gesamtbetrag wird entweder in den Zinserträgen oder den Zinsaufwendungen ausgewiesen und gesondert im Anhang angegeben.

Gemäß § 253 Abs. 1 S. 3 HGB sind die wertpapiergebundenen Versorgungszusagen (Langzeitkonten) sowohl im Bereich der Rückstellungen als auch das dazugehörige Deckungsvermögen mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei der Ermittlung der **Umweltrückstellungen** werden Kostensteigerungen berücksichtigt, die sich an der durchschnittlichen Teuerungsrate von gewerblichen Erzeugerpreisen orientieren. Die Umweltrückstellungen werden gemäß den erwarteten Fälligkeiten der Verpflichtungen abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Aus Vereinfachungsgründen erfolgt die unterjährige Verbuchung mit dem Devisenkassamittelkurs. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenkassamittelkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel

oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben / Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand / Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz ermittelt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Aufgrund der Organschaft wird keine Ertragsteuer ausgewiesen siehe Text (13).

Die für **Forschung und Entwicklung** entstandenen Aufwendungen werden drei Kostenarten nach einheitlichen Vorgaben des Clariant-Konzerns zugeordnet:

- für Forschung im Auftrag einer schweizerischen Clariant-Gesellschaft,
- für produktionsnahe Anwendungstechnik, zum Teil um spezifische Produktionsanforderungen zu erfüllen und
- für eigene Forschungsprojekte.

Die Aufwendungen für die Auftragsforschung und Anwendungstechnik werden in den Herstellungskosten gezeigt. Die Aufwendungen für eigene Projekte werden als Forschungskosten in einem gesonderten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die **sonstigen Steuern** werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus der Anlage 1 zum Anhang.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Berichtsjahres auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Gegenstände des Sachanlagevermögens betragen TEUR 7.902 (Vorjahr: TEUR 0).

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen insbesondere den Geschäfts- oder Firmenwert, der aus der im Jahre 2016 erfolgten Ablösung des Reconversion Agreements in Höhe von TEUR 187.792 resultiert. Die Abschreibung erfolgt linear über 10 Jahre. Der aktuelle Buchwert zum 31.12.2023 beträgt TEUR 32.553.

Außerdem werden hier erworbene Tonabbaurechte, Konzessionen, Patente, Lizenzen und gewerbliche Schutzrechte ausgewiesen. Darüber hinaus sind gekaufte Intellectual Property („IP“)-Rechte enthalten.

(2) Finanzanlagen

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|------------------------------------|-------------------|-------------------|
| | TEUR | TEUR |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 184.705 | 159.995 |
| Beteiligungen | 32.946 | 40.868 |
| | 217.651 | 200.863 |

Im Berichtsjahr haben sich die Finanzanlagen wie folgt geändert:

| Anteile an verbundenen Unternehmen: | | Anschaffungskosten TEUR |
|-------------------------------------|--|---|
| - | Clariant Services France SAS, Cergy / Frankreich | 8.671 |
| - | Clariant Products Ro S.R.L., Bukarest / Rumänien | 221.000 |
| - | Clariant China Holding Ltd., Hong Kong / China | -15.294 |
| Summe der Änderungen | | 214.377 |
| | | außerplanmäßige Abschreibungen TEUR |
| - | Clariant Products Ro S.R.L., Bukarest / Rumänien | -221.000 |
| - | Navigance GmbH, München | -1.303 |
| - | Clariant Services France SAS, Cergy / Frankreich | -1.658 |
| Summe der Änderungen | | -223.961 |
| | | Zuschreibungen TEUR |
| - | Clariant China Holding Ltd., Hong Kong / China | 34.294 |
| Summe der Änderungen | | 34.294 |
| Beteiligungen: | | Anschaffungskosten |
| - | Biocatalysts Limited, Cardiff / Großbritannien | -762 |
| Summe der Änderungen | | -762 |
| | | außerplanmäßige Abschreibungen TEUR |
| - | EPS Ethylen-Pipeline-Süd GmbH & Co. KG, Unterschleißheim | -7.379 |
| - | Biocatalysts Limited, Cardiff / Großbritannien | 219 |
| Summe der Änderungen | | -7.160 |

Die Veränderungen der Finanzanlagen mit verbundenen Unternehmen resultieren aus folgenden Sachverhalten:

Mit Kaufvertrag vom 29. Dezember 2023 hat die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH 43% der Anteile an der Clariant Service France SAS, Cergy / Frankreich zu einem Kaufpreis TEUR 8.671 von der Clariant AG, Muttentz / Schweiz erworben. Gleichzeitig wurde eine

außerplanmäßige Abschreibung auf den Buchwert der bereits gehaltenen 57 % der Anteile in Höhe von TEUR 1.658 Euro vorgenommen. Diese erfolgte auf Basis der zum 31. Dezember 2023 festgestellten Werteverhältnisse und der daraus abgeleiteten Annahme, dass der beizulegende Wert voraussichtlich dauerhaft niedriger ist als der ursprünglich bereits vorhandene Beteiligungsbuchwert.

Mit Beschluss vom 03. April 2023 wurde eine Kapitalerhöhung von insgesamt TEUR 260.000 in der Clariant Products Ro S.R.L., Bukarest / Rumänien vorgenommen. Die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH ist mit 85 % an der Gesellschaft beteiligt. Ihr Anteil an der Kapitalerhöhung beträgt TEUR 221.000. Aufgrund der am Anfang Dezember 2023 von der Clariant Konzernleitung getroffenen Entscheidung, keine weiteren Investitionen in die sunliquid®-Technologie vorzunehmen und die Schließung der Anlage in der Clariant Products Ro S.R.L., Bukarest / Rumänien vorzunehmen, wurde der Beteiligungswert vollständig außerplanmäßig abgeschrieben.

Mit Beschluss vom 17. August 2023 wurde eine Kapitalreduktion von insgesamt TEUR 15.294 in der Clariant China Holding Limited Hong Kong / China vorgenommen. Die Gesellschaft wurde in den Vorjahren vollständig abgeschrieben. Aufgrund des Wegfalls der Gründe für die dauerhafte Wertminderung konnte die Gesellschaft in Höhe von TEUR 34.294 zugeschrieben werden und hat zum 31. Dezember 2023 einen Buchwert in Höhe von TEUR 19.000.

Da der beizulegende Wert der Navigance GmbH, München voraussichtlich dauernd niedriger ist als der Beteiligungsbuchwert wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.303 auf die Anteile an der Navigance GmbH, München vorgenommen.

Die Beteiligungen sanken auf TEUR 32.946 (Vorjahr: TEUR 40.868) resultierend aus folgendem Sachverhalt:

Die Beteiligung an der EPS-Ethylen-Pipeline-Süd GmbH & Co. KG, München ist in erster Linie strategischer Natur. Da die Gesellschaft ausschließlich Verluste macht, kann die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH grundsätzlich nicht mit einer Ausschüttung von der EPS-Ethylen-Pipeline-Süd GmbH & Co. KG, München rechnen. Auf Basis dieser Betrachtung wurde die Gesellschaft in Höhe von TEUR 7.379 vollständig abgeschrieben.

Die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH verkaufte mit Vertrag vom 23. Mai 2023 ihre Anteile von 9,35% an der Biocatalysts Ltd., Cardiff / Großbritannien. Die Biocatalysts Ltd., Cardiff / Großbritannien erwarb ihre eigenen Anteile für einen Kaufpreis von TEUR 4.146. Durch den Verkauf wurde ein Ertrag in Höhe von TEUR 3.603 erzielt.

Direkte sowie wesentliche indirekte Beteiligungen der Gesellschaft sind in der Anteilsbesitzliste aufgeführt (siehe Anlage 2 zum Anhang).

(3) Vorräte

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|---------------------------------|----------------|----------------|
| | TEUR | TEUR |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 33.621 | 48.067 |
| Unfertige Erzeugnisse | 26.318 | 33.503 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 65.838 | 84.287 |
| | 125.777 | 165.857 |

(4) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|--|----------------|----------------|
| | TEUR | TEUR |
| an Kunden | 115.141 | 159.795 |
| - (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr) | (298) | (816) |
| | 115.141 | 159.795 |

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr resultieren mit TEUR 298 aus Leasing-Geschäften.

Forderungen gegen Konsortialpartner in Höhe von TEUR 1.627 wurden wertberichtigt.

(5) Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|---|----------------|----------------|
| | TEUR | TEUR |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 213.339 | 195.421 |
| - (davon gegen Gesellschafterin) | (125.290) | (12.983) |
| - (davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr) | (0) | (0) |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 14.080 | 12.852 |
| - (davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr) | (7.860) | (7.035) |
| | 227.419 | 208.273 |

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren TEUR 54.557 (Vorjahr: TEUR 55.423) aus Lieferungen und Leistungen, TEUR 6.006 (Vorjahr: TEUR 13.445) aus Umsatzsteuerforderungen aufgrund der umsatzsteuerlichen Organschaft mit der Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH sowie aus Cashpooling TEUR 135.734 (Vorjahr: TEUR 3.131). Außerdem enthält der Posten eine Forderung gegen die Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH aus Ergebnisabführung in Höhe von TEUR 2.198 (Vorjahr: TEUR 20.707) sowie eine Forderung gegen die Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH aus Verlustübernahme in Höhe von TEUR 14.845 (Vorjahr: TEUR 102.715).

(6) Guthaben bei Kreditinstituten

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|-------------------------------|-------------------|-------------------|
| | TEUR | TEUR |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 154 | 1.330 |
| | 154 | 1.330 |

(7) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen gezahlte Prämien für Feuer-, Transport- und Haftpflichtversicherung für kommende Geschäftsjahre in Höhe von TEUR 2.704 (Vorjahr: TEUR 4.687).

(8) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zum Bilanzstichtag besteht ein Deckungsvermögen im Zusammenhang mit Versorgungsverpflichtungen insbesondere aus Gehaltsumwandlungsmodellen, Verpflichtungen im Zusammenhang mit Langzeitkonten sowie für den Erfüllungsrückstand der ATZ-Verpflichtungen. Das jeweilige Deckungsvermögen wird im Rahmen einer doppelseitigen Treuhand verwaltet (zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Vereinbarung). Bei den Deckungsvermögen handelt es sich um Fonds, Rückdeckungsversicherungen sowie garantieverzinste Versicherungsprodukte, welche gemäß dem HGB die Definition des Deckungsvermögens erfüllen und nach Bewertung zum beizulegenden Zeitwert mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet werden.

Der beizulegende Zeitwert entspricht bei Rückdeckungsversicherungen im Zusammenhang mit Gehaltsumwandlungsmodellen den historischen Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 2.279. Der

Erfüllungsbetrag in Höhe von TEUR 2.350 liegt mit TEUR 71 über dem beizulegenden Zeitwert und den historischen Anschaffungskosten.

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für deren individuell aufgebaute Wertguthaben aus Bonuszahlungen, Urlaubsansprüchen, etc. (Langzeitkonten) bemessen sich nach der Wertentwicklung des hierfür gebildeten Deckungsvermögens in Form von Fonds und garantieverzinsten Versicherungsprodukten. Daher erfolgte zum Bilanzstichtag die vollständige Verrechnung der Verpflichtungen aus Langzeitkonten (TEUR 21.534) mit dem entsprechenden Deckungsvermögen, dessen beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2023 TEUR 21.534 beträgt. Der beizulegende Zeitwert liegt zum Bilanzstichtag mit TEUR 18 unter den historischen Anschaffungskosten.

Die Rückstellungen für die ATZ-Verpflichtungen (Erfüllungsrückstand) werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem vorhandenen Deckungsvermögen verrechnet. Das Deckungsvermögen wird im Rahmen einer doppelseitigen Treuhand verwaltet (zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Vereinbarung). Die Wertpapiere aus der Insolvenzsicherung erfüllen gemäß dem BilMoG die Definition des Deckungsvermögens, sie werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden ATZ-Rückstellungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens beläuft sich zum Jahresende 2023 auf TEUR 348, und liegt somit mit TEUR 12 über dessen Anschaffungskosten (TEUR 336). Insgesamt übersteigt der Zeitwert des Deckungsvermögens die ATZ-Verpflichtung mit TEUR 30.

Der somit entstandene Aktivüberhang wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB in dem Bilanzposten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

(9) Eigenkapital

| | 31.12.2022 / 01.01.2023 | Veränderung | 31.12.2023 |
|----------------------|------------------------------------|--------------------|-------------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR |
| Gezeichnetes Kapital | 9.348 | 0 | 9.348 |
| Kapitalrücklage | 285.101 | 0 | 285.101 |
| Gewinnrücklage | 3.536 | 0 | 3.536 |
| Bilanzgewinn | 4.992 | 0 | 4.992 |
| | 302.977 | 0 | 302.977 |

Die Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH hält unverändert 100 % der Anteile an der Gesellschaft.

Das Ergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR -14.845 (Vorjahr: TEUR -102.715) wird gemäß

dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag von der Gesellschafterin übernommen und ist in der Bilanz zum Stichtag 31. Dezember 2023 als Forderung gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

(10) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit TEUR 315.858 (Vorjahr: TEUR 316.006) für Anwartschaften und laufende Leistungen gebildet. Der Wertansatz ist nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. Projected Unit Credit Method (Verfahren laufender Einmalprämien) errechnet worden. Die Ermittlung des Rückstellungsbetrages erfolgte unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Bewertung zum Bilanzstichtag wurde ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Marktzinssatz zugrunde gelegt. Hierbei wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Bei dem Zinssatz handelt es sich um den für den Bilanzstichtag prognostizierten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre. Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,83% ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,74% ein Unterschiedsbetrag von TEUR 3.463.

Folgende Annahmen lagen der Berechnung zugrunde:

| | 2023 | 2022 |
|--|-------------|-------------|
| Rechnungszins für Rückstellungen ohne Planvermögen | 1,83% | 1,78% |
| Rechnungszins für Rückstellungen mit Planvermögen | 1,83% | 1,78% |
| Einkommenssteigerungen | 2,50% | 2,50% |
| Beitragsbemessungsgrenze | 3,00% | 3,00% |
| Renten Anpassung | 2,20% | 2,20% |

Es wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten zwischen 0,0% und 12,5% verwendet

Soweit Planvermögen in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen und zweckgebundenem Fondsvermögen besteht, welches ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dient und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), wird dieses in Höhe des beizulegenden Zeitwerts mit den Verpflichtungen aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gemäß § 246

Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens für Versorgungsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2023 insgesamt TEUR 16.024 (Vorjahr: TEUR 13.901) und liegt mit TEUR 755 über den Anschaffungskosten (Vorjahr: TEUR 55 über den Anschaffungskosten). Der beizulegende Zeitwert entspricht bei Rückdeckungsversicherungen den historischen Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß der Mitteilung der Versicherungsgesellschaft. Bei Fondsvermögen entspricht der beizulegende Zeitwert dem Kurswert.

Bei den fondsgedeckten Pensionsverpflichtungen übersteigen die entsprechenden Pensionsverpflichtungen (TEUR 14.263) nach Saldierung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB den beizulegenden Zeitwert des entsprechenden Deckungsvermögens (TEUR 13.744) um TEUR 519. Der entstandene Passivüberhang wird in den Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Bei den rückgedeckten Pensionsverpflichtungen in Form von Gehaltsumwandlungsmodellen übersteigen die zu verrechnenden Pensionsrückstellungen (TEUR 2.350) nach Saldierung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB den beizulegenden Zeitwert des entsprechenden Deckungsvermögens (TEUR 2.279) mit TEUR 71. Der entstandene Passivüberhang wird in den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Details zur Vermögensverrechnung – siehe Text Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Per 31. Dezember 2023 ergibt sich gegenüber der ertragsteuerlichen Berechnung (ohne Saldierung mit dem Deckungsvermögen) eine um TEUR 145.166 (Vorjahr: TEUR 151.155) höhere Rückstellung.

(11) Sonstige Rückstellungen

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|-------------------------|-------------------|-------------------|
| | TEUR | TEUR |
| Sonstige Rückstellungen | 174.002 | 167.243 |
| | 174.002 | 167.243 |

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Verpflichtungen aus Umweltschutzmaßnahmen in Höhe von TEUR 53.228 (Vorjahr: TEUR 60.117), Rückstellungen für mitarbeiterbezogene Verpflichtungen (ausstehende Urlaubstage, Jahresvergütung, u. ä.) von TEUR 27.738 (Vorjahr: TEUR 25.683) sowie Rückstellungen für nicht erfasste Verbindlichkeiten von TEUR 24.939 (Vorjahr: TEUR 28.327) zusammen. Des Weiteren enthält der Posten Rückstellungen für

Restrukturierungsmaßnahmen inkl. Abfindungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 34.647 (Vorjahr: TEUR 32.063), für Jubiläumszuwendungen von TEUR 2.804 (Vorjahr: TEUR 2.799), für Kundenrabatte von TEUR 2.195 (Vorjahr: TEUR 1.577) sowie für Verpflichtungen aus Zeitrenten und Altersteilzeitverträgen von TEUR 5.408 (Vorjahr: TEUR 6.593). Daneben sind Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten von TEUR 700 (Vorjahr: TEUR 700) sowie Rückstellungen für mögliche Rückforderungen und Schadenersatzverpflichtungen in Höhe von TEUR 12.730 (Vorjahr: TEUR 2.634) ausgewiesen.

Die Rückstellungen für die ATZ-Verpflichtungen (Erfüllungsrückstand) werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB mit dem vorhandenen Deckungsvermögen verrechnet – siehe Text (8).

(12) Verbindlichkeiten

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|---|-------------------|-------------------|
| | TEUR | TEUR |
| erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 5.013 | 3.461 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 100.076 | 147.261 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 102.640 | 129.058 |
| - <i>(davon gegenüber Gesellschafterin)</i> | <i>(634)</i> | <i>(45.731)</i> |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 12.012 | 17.235 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 16.120 | 14.922 |
| | 235.861 | 311.937 |

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 102.583 (Vorjahr: TEUR 76.215), Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 6), sowie mit TEUR 50 um Verbindlichkeiten aus dem Cashpool (Vorjahr: TEUR 52.837).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht resultieren in Höhe von TEUR 12.012 (Vorjahr: TEUR 17.235) aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 3.345 (Vorjahr: TEUR 2.800) enthalten.

Die Verbindlichkeiten haben unverändert zum Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(13) Passivischer Rechnungsabgrenzungsposten

Der passivische Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen die Abgrenzung des bereits geleisteten Pachtzinses für den Unterpachtvertrag mit der APK Newcycling Competence Center GmbH in Höhe von TEUR 829 (Vorjahr: TEUR 911).

(14) Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf den temporären und quasi-permanenten Unterschieden zwischen den Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise nach § 274 HGB der Gesellschaft sowie deren Organtöchter.

Der Ermittlung von latenten Steuern wird ein Steuersatz von 29,7 % zu Grunde gelegt. Quasi-permanente Differenzen betreffend Anteile an Personengesellschaften werden mit einem Steuersatz von 15,9 % für Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag abgegrenzt.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzbetrachtung) ein Aktivüberhang von TEUR 58.997 (Vorjahr: TEUR 125.633), der im Wesentlichen aus quasi-permanenten Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an verbundenen Unternehmen und Personengesellschaften sowie temporären Differenzen im Bereich der Vermögensgegenstände des Deckungsvermögens sowie der Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen resultiert.

Da das steuerliche Ergebnis der Gesellschaft und ihrer Organgesellschaften gemäß § 14 Abs. 1 KStG sowie § 2 Abs. 2 Satz 2 GewStG der Organträgerin Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH als Steuersubjekt und Steuerschuldner zugerechnet wird, ist die Gesellschaft für die Zeit des Bestehens der Organschaft nicht selbst mit Ertragsteuern belastet. Dem folgend ist die Steuerabgrenzung resultierend aus temporären und quasi-permanenten Differenzen grundsätzlich bei der Organträgerin Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH zu bilanzieren.

(15) Umsatzerlöse

- Umsatzerlöse nach Arbeitsgebieten

| | 2023 | 2022 |
|---|------------------|------------------|
| | TEUR | TEUR |
| Erlöse aus dem Verkauf von Produkten | | |
| - Care Chemicals | 947.921 | 1.213.486 |
| - Catalysis | 158.630 | 183.299 |
| - Adsorbents & Additives | 194.127 | 194.473 |
| Summe Erlöse aus dem Verkauf von Produkten | 1.300.678 | 1.591.258 |
| Summe Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen (*) | 82.770 | 91.021 |
| Gesamtumsatz | 1.383.448 | 1.682.279 |

(*) Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen umfassen im Wesentlichen: Leistungen aus Dienstleistungsverträgen, Auftragsforschung, Analysen, Vermietung und Verpachtung, etc. für Clariant Unternehmen und Drittkunden.

- Umsatzerlöse nach Wirtschaftsgebieten

| | 2023 | 2022 |
|----------------------------------|------------------|------------------|
| | TEUR | TEUR |
| Europa | 1.085.322 | 1.326.047 |
| Amerika (Nord) | 62.942 | 97.960 |
| Amerika (Mitte + Süd) | 29.961 | 29.803 |
| Asien | 188.761 | 210.557 |
| Afrika und Australien / Ozeanien | 16.462 | 17.912 |
| | 1.383.448 | 1.682.279 |

(16) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Der Posten enthält im Wesentlichen Aufwendungen für produktionsnahe Kosten.

(17) Forschungskosten

In diesem Posten werden Forschungskosten ausgewiesen, die in der Gesellschaft aufgrund von Eigenforschung anfallen (siehe Erläuterung zu den „Forschungskosten“ in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen). Es sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 11.831 (Vorjahr: TEUR 14.511) für eigene Forschungsprojekte (wie Bioethanolverfahren) angefallen.

(18) Allgemeine Verwaltungskosten

Der Posten enthält im Wesentlichen Aufwendungen für die Geschäftsleitung, Rechnungswesen, Steuer-, Personal- und Rechtsabteilung sowie für die Abschlussprüfung.

(19) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Zuschreibung der Darlehen und Zinsen an die Clariant Products Ro. S.R.L., Bukarest / Rumänien in Höhe von TEUR 190.833, welche im Vorjahr abgeschrieben wurden sowie Erträge aus Auflösung von Rückstellungen TEUR 16.089 (Vorjahr: TEUR 25.055). Außerdem sind in diesem Posten Erträge aus der Weiterbelastung von Restrukturisierungskosten an verbundene Unternehmen ausgewiesen. Des Weiteren sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 3.050 (Vorjahr: TEUR 6.115) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 16.089 (Vorjahr: TEUR 25.055) ausgewiesen.

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten zum überwiegenden Teil nicht auf Funktionsbereiche verteilte Kosten sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit Erlösen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden. Im Wesentlichen enthält der Posten Aufwendungen für mögliche Rückforderungen und Schadenersatzverpflichtungen Höhe von TEUR 12.730. Des Weiteren sind unter diesem Posten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 4.011 (Vorjahr: TEUR 5.949) erfasst.

Zusätzlich sind Aufwendungen für neue Restrukturierungsprojekte in Höhe von TEUR 27.298 (Vorjahr: TEUR 29.826) enthalten. Die innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen sonstigen Steuern betragen TEUR 166 (Vorjahr: TEUR 771).

Außerdem sind hier periodenfremde Aufwendungen aus einer Umsatzsteuernachzahlung in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 21) ausgewiesen.

(21) Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen

| | 2023 | 2022 |
|---|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR |
| Erträge aus Ergebnisabführung | 17.042 | 123.422 |
| - (davon aus verbundenen Unternehmen) | (17.042) | (123.422) |
| ▪ (Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH) | (14.844) | (102.715) |
| ▪ (Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH) | (2.198) | (20.707) |

(22) Erträge aus Beteiligungen

| | 2023 | 2022 |
|---------------------------------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR |
| Erträge aus Beteiligungen | 57.256 | 29.364 |
| - (davon aus verbundenen Unternehmen) | (33.378) | (10.952) |
| ▪ (Süd-Chemie India Pvt. Ltd.) | (29.666) | (10.952) |
| ▪ (Clariant Services (France) SAS) | (2.416) | (0) |
| ▪ (Clariant Qatar W.L.L.) | (1.295) | (0) |

Die Erträge aus Beteiligungen, die nicht von verbundenen Unternehmen stammen, resultieren mit TEUR 22.026 (Vorjahr: TEUR 17.605) aus den Beteiligungen an Standortgesellschaften (InfraServ-Gesellschaften), außerdem sind in dem Posten Zinserträge aus den Dividendenzahlungen in Höhe von TEUR 339 (Vorjahr: TEUR 73) enthalten. Die übrigen Erträge resultieren aus anderen Beteiligungen.

(23) Aufwendungen aus Verlustübernahme

| | 2023 | 2022 |
|-----------------------------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR |
| Aufwendungen aus Verlustübernahme | -7 | -6 |
| - (Süd-Chemie Verwaltungs GmbH) | -(7) | -(6) |

(24) Abschreibungen auf Finanzanlagen

| | 2023 | 2022 |
|----------------------------------|----------|---------|
| | TEUR | TEUR |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen | -231.340 | -51.010 |

Der Beteiligungsbuchwert in Höhe von TEUR 221.000 an der Clariant Products Ro S.R.L., Bukarest / Rumänien wurde wegen dauernder Wertminderung vollständig abgeschrieben. Außerdem wurden die Tochtergesellschaften Navigance GmbH, München in Höhe von TEUR 1.303 und Clariant Services France SAS, Cergy / Frankreich in Höhe von TEUR 1.658 außerplanmäßig abgeschrieben. Eine weitere außerplanmäßige Abschreibung erfolgte für die Beteiligung EPS-Ethylen-Pipeline-Süd GmbH & Co. KG, Unterschleißheim in Höhe von TEUR 7.379.

(25) Zinsergebnis

| | 2023 | 2022 |
|--|---------------|---------------|
| | TEUR | TEUR |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 3.400 | 4.749 |
| - (davon aus verbundenen Unternehmen) | (2.614) | (3.727) |
| - (davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen) | (766) | (1.020) |
| - (davon Saldo gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB aus der Aufzinsung von übrigen Personalrückstellungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR -124) und den Erträgen aus Deckungsvermögen von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 398)) | (0) | (274) |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -8.528 | -6.193 |
| - (davon an verbundene Unternehmen) | -2.728 | (-1.023) |
| - (davon Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung) | -5.325 | (-5.247) |
| - (davon Saldo gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB aus der Aufzinsung von übrigen Personalrückstellungen TEUR-933 (Vorjahr: TEUR 0) und den Erträgen aus Deckungsvermögen von TEUR 465 (Vorjahr: TEUR 0)) | (468) | (0) |
| | -5.128 | -1.444 |

(26) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im laufenden Jahr hatte die Gesellschaft Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 2.962 (Vorjahr: TEUR 1.101). Im Wesentlichen handelt es sich um die Quellensteuer auf die Dividende der Süd-Chemie India Pvt. Ltd., Cochin / Indien in Höhe von TEUR 2.967.

(27) Abführungssperre

Die Gesellschaft besitzt Vermögensgegenstände, die Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB darstellen – siehe Text (10). Der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände (nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB) übersteigt deren Anschaffungskosten um TEUR 767 (Vorjahr: TEUR 60). Dieser Betrag ist grundsätzlich nach § 268 Abs. 8 HGB abführungsgesperrt. Auf den abführungsgesperrten Betrag entfallen rechnerisch TEUR 225 passive latente Steuern, die bei der Organträgerin Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH berücksichtigt werden.

Bei der Gesellschaft liegen jedoch zum Bilanzstichtag frei verfügbare Rücklagen in Höhe von TEUR 288.637 und vororganschaftliche Gewinnvorräte von TEUR 4.992 vor, so dass keine Abführungssperre für den Jahresüberschuss 2023 besteht.

(28) Ergebnisabführung

Das Ergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR -14.845 (Vorjahr: TEUR -102.715) wird gemäß dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag von der alleinigen Gesellschafterin Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH übernommen und als Forderung gegenüber verbundenen Unternehmen gezeigt. Die Besteuerung erfolgt auf Ebene der Organträgerin: Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main.

Sonstige Angaben

Materialaufwand

| | 2023 | 2022 |
|---|----------------|----------------|
| | TEUR | TEUR |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 572.456 | 754.998 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 121.190 | 150.636 |
| | 693.646 | 905.634 |

Unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen werden insbesondere fremdbezogene Energien und Fremdleistungen für Lohnherstellung erfasst.

Personalaufwand

| | 2023 | 2022 |
|---|----------------|----------------|
| | TEUR | TEUR |
| Löhne und Gehälter | 213.520 | 218.034 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 49.003 | 98.135 |
| - (davon für Altersversorgung) | (17.897) | (66.235) |
| | 262.523 | 316.169 |

Der Rückgang im Personalaufwand war vorrangig auf geringere Aufwendungen für Altersversorgung zurückzuführen. Das Vorjahr war in diesem Zusammenhang durch höhere Aufwendungen für Altersversorgung betroffen, insbesondere durch die im Vorjahr vorgenommene inflationsbedingte Anpassung von Parametern im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsrückstellung.

Angaben über Mitarbeitende

| Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt: | 2023 | 2022 |
|--|--------------|--------------|
| - Produktion und Hilfsbetriebe | 1.325 | 1.342 |
| - Forschung | 456 | 532 |
| - Verwaltung und übrige Bereiche | 361 | 386 |
| Belegschaft (ohne Auszubildende) | 2.142 | 2.260 |

Haftungsverhältnisse

| Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse: | 2023 | 2022 |
|---|--------|--------|
| | TEUR | TEUR |
| - aus Altersversorgungsverpflichtungen | 54.529 | 54.529 |
| - Patronatserklärung gegenüber dem Freistaat Bayern | 4.920 | 4.920 |
| - Bankbürgschaft gegenüber der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main | 101 | 101 |
| - Sonstige Haftungsverhältnisse | 11 | 4 |

Für die vor dem Wirksamwerden der Ausgliederung (vor dem Übertragungsstichtag) aufgrund des Betriebsrentengesetzes begründeten Versorgungsverpflichtungen für ausgeschiedene oder im Ruhestand befindliche Arbeitnehmer sowie sonstige Anspruchsinhaber (Hinterbliebene und Invaliden) der Business Units Pigments und Additives haften die an der im Jahr 2016 erfolgten Ausgliederung beteiligten Rechtsträger (Clariant Produkte (Deutschland) GmbH und Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH) als Gesamtschuldner nach § 133 UmwG in Höhe von TEUR 54.529 für eine Frist von 10 Jahren.

Zusätzlich besteht ein Haftungsverhältnis aus einer Zusage zur Übernahme von Kosten im Zusammenhang mit der Beseitigung von Altlasten, resultierend aus einem Kauf- und Übertragungsvertrag zwischen Clariant Speciality Fine Chemicals (Deutschland) GmbH (seit September 2007 firmierend unter Clariant Business Services GmbH und zum Januar 2010 auf die Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH verschmolzen) und Bayer CropScience GmbH, in unbestimmter Höhe.

Es wird davon ausgegangen, dass die Gesellschaft aus den oben genannten Bürgschaften nicht in Anspruch genommen wird, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten voraussichtlich erfüllt werden. Bei dem EPS-Pipeline Projekt werden aufgrund der erwartungsgemäßen Projektabwicklung voraussichtlich keine Ansprüche gegen die Gesellschaft aus der Patronatserklärung gegenüber dem Freistaat Bayern erhoben.

Sonstige bedeutende finanzielle Verpflichtungen

Die in der Bilanz nicht erfassten sonstigen bedeutenden finanziellen Verpflichtungen betreffen:

| | 2023 | 2022 |
|--|----------------|----------------|
| | TEUR | TEUR |
| aus Miet- und Leasingverträgen | 75.911 | 76.038 |
| aus begonnenen Investitionsvorhaben | 27.568 | 29.816 |
| | 103.479 | 105.854 |
| - (davon gegenüber assoziierten Unternehmen) | 27.238 | 22.860 |

Bei den Miet-, Pacht- und Leasingverträgen handelt es sich um sogenannte Operating-Lease Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken können sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten. Hierfür gibt es derzeit keine Anzeichen.

Zum 31. Dezember 2023 bestehen offene Termingeschäfte in Höhe von TEUR 257 (Vorjahr: TEUR 2.544).

Derivative Finanzinstrumente

Die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH hält zum 31. Dezember 2023 keine derivativen Finanzinstrumente.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Das Gesamthonorar für den Abschlussprüfer belief sich im Jahr 2023 auf TEUR 451 (Vorjahr: TEUR 452). Die Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen beziehen sich mit TEUR 451 (Vorjahr: TEUR 452) auf reguläre Prüfungstätigkeiten. TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) entfielen auf Beratungs- und sonstige Dienstleistungen.

Zahlungsbericht

Die Gesellschaft macht, wie im Vorjahr, von der Befreiung der Meldepflicht gemäß § 341t Abs. 4 HGB, für Zahlungen an staatliche Stellen, die im Zusammenhang mit der Tätigkeit in der Mineralgewinnung entstehen, Gebrauch, da diese im Berichtszeitraum insgesamt TEUR 100 unterschreiten.

Aufsichtsrat

Angela Cackovich

(Vorsitzende des Aufsichtsrates)

(President of BU Adsorbents & Additives and the EMEA region)

(Clariant International AG, Muttenz / Schweiz)

Reinhard Brandhuber (bis 25.07.2023) *

(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)

(Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der Clariant-Gruppe in Deutschland)

Birgit Altmannshofer (ab 26.07.2023) *

(Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrates der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, Standort Gendorf)

Ralf Bender *

(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)

(Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH und der Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH)

Judith Bischof

(General Counsel)

(Clariant International AG, Muttenz / Schweiz)

Dr. Richard Haldimann

(Chief Technology & Sustainability Officer)

(Clariant International AG, Muttenz/ Schweiz)

Birgit Kessler *

(Vorsitzende des Gesamtsprecherausschusses der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH)

Arndt Küpper *

(Vorsitzender des Betriebsrates der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, Standort Oberhausen)

Astrid Meier-Sikorski *

(IG BCE, Bezirksleiterin München)

Bob van Dam
(Head of Financial Planning & Analysis)
(Clariant International AG, MuttENZ/ Schweiz)

Dr. Anne Witte
(Head of Key Account Management Polymer Solutions)
(Clariant International AG, MuttENZ / Schweiz)

Andrea Fehn (bis 25.07.2023) *
(IG BCE, Gewerkschaftssekretärin)

Christian Jungvogel (ab 26.07.2023) *
(IG BCE, Abteilungsleiter Tarifpolitik)

Kirsten Gassen
(Senior Project Manager M&A)
(Clariant International AG, MuttENZ /Schweiz)

* Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Bezüge des Aufsichtsrates

Die Bezüge des Aufsichtsrates im Jahr 2023 betrugen TEUR 122 (Vorjahr: TEUR 125).

Nachtragsbericht

Die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, die zum Jahresende 100 % an der Clariant Services France SAS, Cergy / Frankreich hält, hat zum 6. März 2024 eine Kapitalerhöhung in die Gesellschaft in Höhe von 600,0 Mio. Euro umgesetzt, davon 60,0 Mio. Euro als Einlage ins Stammkapital und 540,0 Mio. Euro in die Kapitalrücklage. Die Finanzmittel wurden kurzfristig über den Konzerncashpool zur Verfügung gestellt und ab 19. März 2024 wurde eine Summe von 500,0 Mio. Euro als Darlehen mit einer Laufzeit von drei Jahren und einem Zinssatz von 4,21% von der Clariant AG der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH zur Refinanzierung gezeichnet und damit aus der Cashpool-Finanzierung genommen. Die in diesem Wege der Clariant Services France SAS, Cergy / Frankreich zur Verfügung gestellten Mittel sind zum Erwerb von Anteilen an Lucas Meyer Cosmetics-Gesellschaften vorgesehen, einer Akquisition aus dem Bereich hochwertiger aktiver und kosmetischer Inhaltsstoffe. Lucas Meyer Cosmetics

ist weltweit tätig und hat seinen Hauptsitz in Québec / Kanada. Das Closing des Kaufes erfolgt am 02. April 2024. Mit dem Kauf des im Bereich Care Chemicals angesiedelten Geschäftes werden für die Zukunft erhebliche Wertzuwächse und Dividendenströme für die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH erwartet.

Im Rahmen der weiteren Neuausrichtung im Konzern wurden in der Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH im Frühjahr 2024 weitere Restrukturierungen beschlossen. Hierfür wurde eine Restrukturierungsrückstellung in Höhe von TEUR 9.351 für den Abbau von 51 Stellen gebildet.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag mit wesentlicher Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich bis zur Bilanzaufstellung nicht ergeben.

Ergebnisverwendung

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wurde der Jahresfehlbetrag 2023 in Höhe von TEUR -14.845 von der alleinigen Gesellschafterin Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH übernommen.

Geschäftsführung

Michael Tesch

Finance Lead Europe & Managing Director Germany

Kolja Hosch

Global HR Business Partner Adsorbents & Additives, Human Ressources

Head of HR EMEA / Managing Director Germany

Die Geschäftsführer erhielten für das Jahr 2023 keine Bezüge von der Gesellschaft.

Die Pensionsrückstellungen zum Stichtag 31. Dezember 2023 für ausgeschiedene Geschäftsführer betragen TEUR 9.737.

Mutterunternehmen

Die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH ist ein Tochterunternehmen der Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main.


Gemäß § 292 HGB stellt die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH keinen deutschen Teilkonzernabschluss auf, weil die Jahresabschlüsse der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH und der Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH in den Konzernabschluss der Clariant AG, Muttenz / Schweiz, für den kleinsten und zugleich größten Kreis von Unternehmen einbezogen werden.

Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt in Basel / Schweiz und ist unter www.clariant.com abzurufen. Es ist beabsichtigt, den Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens einschließlich des Bestätigungsvermerks im Unternehmensregister offen zu legen. Dieser offen zu legende Konzernabschluss ist nach internationalen Rechnungslegungsnormen (IFRS) erstellt. Wesentliche Unterschiede zu den von der Europäischen Union übernommenen IFRS bestehen nicht.

Frankfurt am Main, den 26. April 2024

Clariant Produkte (Deutschland) GmbH

Die Geschäftsführung



Michael Tesch



Kolja Hosch

Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main

Entwicklung des Anlagevermögens
in TEUR

| | Anschaffungs- oder Herstellungskosten | | | | | | Abschreibungen | | | | | | Bilanzwert | Bilanzwert | |
|---|---------------------------------------|---------|---------|-------------|-------------------|---------------------|---------------------|----------|---------|----------------|-------------|-------------------|---------------------|------------|------------|
| | Stand 01.01.2023 | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | Nachaktivierungen | Stand 31.12.2023 | Stand 01.01.2023 | Zugänge | Abgänge | Zuschreibungen | Umbuchungen | Nachaktivierungen | Stand 31.12.2023 | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | | | | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 63.579 | 1.213 | -10.152 | 0 | 0 | 54.640 | -49.823 | -2.323 | 10.152 | 0 | 0 | 0 | -41.994 | 12.646 | 13.756 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 187.792 | 0 | 0 | 0 | 0 | 187.792 | -138.963 | -16.276 | 0 | 0 | 0 | 0 | -155.239 | 32.553 | 48.830 |
| | 251.371 | 1.213 | -10.152 | 0 | 0 | 242.432 | -188.786 | -18.599 | 10.152 | 0 | 0 | 0 | -197.233 | 45.199 | 62.586 |
| Sachanlagen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 299.424 | 3.997 | -582 | 3.102 | 0 | 305.941 | -182.501 | -9.579 | 178 | 0 | 0 | 0 | -191.902 | 114.039 | 116.923 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 821.670 | 16.961 | -20.426 | 7.986 | 0 | 826.191 | -690.016 | -32.292 | 19.893 | 1 | 5 | 0 | -702.409 | 123.782 | 131.654 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 146.551 | 4.969 | -4.350 | 1.742 | 61 | 148.973 | -125.147 | -8.630 | 4.194 | 0 | -5 | -61 | -129.649 | 19.324 | 21.404 |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 25.740 | 25.459 | -40 | -12.830 | 0 | 38.329 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 38.329 | 25.740 |
| | 1.293.385 | 51.386 | -25.398 | 0 | 61 | 1.319.434 | -997.664 | -50.501 | 24.265 | 1 | 0 | -61 | -1.023.960 | 295.474 | 295.721 |
| Finanzanlagen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 343.679 | 229.671 | -15.294 | 0 | 0 | 558.056 | -183.684 | -223.961 | | 34.294 | 0 | 0 | -373.351 | 184.705 | 159.995 |
| Beteiligungen | 47.291 | 0 | -762 | 0 | 0 | 46.529 | -6.423 | -7.379 | 219 | 0 | 0 | 0 | -13.583 | 32.946 | 40.868 |
| | 390.970 | 229.671 | -16.056 | 0 | 0 | 604.585 | -190.107 | -231.340 | 219 | 34.294 | 0 | 0 | -386.934 | 217.651 | 200.863 |
| | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 1.935.726 | 282.270 | -51.606 | 0 | 61 | 2.166.451 | -1.376.557 | -300.440 | 34.636 | 34.295 | 0 | -61 | -1.608.127 | 558.324 | 559.170 |

Clariant Produkte (Deutschland) GmbH
Anteilsbesitzliste

| Name der Gesellschaft Sitz der Gesellschaft | Direkte und wesentliche indirekte Beteiligungen | Eigenkapital ^{1,3} 31.12.2023 in TEUR | Ergebnis ¹ 2023 in TEUR |
|---|--|--|--|
| DEUTSCHLAND | | | |
| Navigance GmbH Planegg, Deutschland | 100% | 2.364 | -1.066 |
| Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH Frankfurt am Main, Deutschland | 100% | 120.723 | 2.198 ² |
| YNCORIS GmbH & Co. KG Hürth, Deutschland | 21% ⁶ | 55.893 | 6.561 |
| Clariant Vierte Chemie GmbH Frankfurt am Main, Deutschland | 100% ⁶ | 49.300 | 13.200 ² |
| Clariant Vertrieb (Deutschland) Verwaltungs GmbH Frankfurt am Main, Deutschland | 100% | 26 ⁷ | -1 ⁷ |
| EPS Ethylen-Pipeline-Süd GmbH & Co. KG Unterschleißheim, Deutschland | 10,33% | 53.147 | -11.900 |
| EPS Ethylen-Pipeline-Süd Geschäftsführungs GmbH Unterschleißheim, Deutschland | 7,73% | 52 | 2 |
| GSB - Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH Baar-Ebenhausen, Deutschland | 0,07% | 108.607 | 11.720 |
| Industriepark Griesheim Verwaltungsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Deutschland | 100% | 22 ⁷ | -1 ⁷ |
| InfraServ GmbH & Co. Gendorf KG Burgkirchen, Deutschland | 50% | 132.727 | 39.771 |
| InfraServ GmbH & Co. Höchst KG Frankfurt am Main, Deutschland | 32% ⁵ | 312.177 | 64.933 |
| InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG Wiesbaden, Deutschland | 8,40% | 66.096 | 16.678 |
| Oxea Infrastruktur GmbH & Co. KG Oberhausen, Deutschland | 2% | 14.820 | 500 |
| Süd-Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH München, Deutschland | 100% | 23 | -7 ² |
| ÜBRIGES EUROPA | | | |
| Clariant Services France SAS Cergy, Frankreich | 100% | 30.232 | -1.840 |
| Clariant Production France SAS Cergy, Frankreich | 100% ⁶ | 29.879 | -2.218 |
| Süd-Chemie Hellas Monoprosopi E.P.E. Adamas, Griechenland | 100% | 378 | 9 |

Anlage 2 zum Anhang

| Name der Gesellschaft Sitz der Gesellschaft | Direkte und wesentliche indirekte Beteiligungen | Eigenkapital ^{1,3} 31.12.2023 in TEUR | Ergebnis ¹ 2023 in TEUR |
|--|--|--|--|
| Clariant Prodotti (Italia) S.p.a. Mailand, Italien | 33,33% | 52.871 | 3.315 |
| Società Sarda di Bentonite S.r.l. Santa Giusta, Italien | 33,33% ⁶ | 11.413 | 197 |
| Clariant Products Ro s.r.l. Bukarest, Rumänien | 85% | -27.590 | -60.665 |
| Clariant Advanced Biofuels s.r.l. Bukarest, Rumänien | 85% | -40 | -20 |
| ASIEN | | | |
| Clariant China Holding Ltd. Hong Kong, China | 100% | 32.372 | -1.247 |
| Clariant Chemical Materials (Baotou) Ltd. Baotou, China | 100% ⁶ | 12 | 0 |
| Clariant Bentonite (Jiangsu) Co., Ltd. Zhengjiang, China | 100% ⁶ | 12.152 | 935 |
| Clariant Huajin Catalyst (Panjin) Co., Ltd. Panjin, China | 60% ⁶ | 20.192 | 18.920 |
| Clariant Catalysts (Shanghai) Ltd. Shanghai, China | 100% ⁶ | 3.960 | -1.950 |
| Clariant Redhill Bentonite (Liaoning) Co., Ltd. Jianping, China | 100% ⁶ | 27.245 | 1.095 |
| Süd-Chemie India Pvt. Ltd. Cochin, Indien | 50% | 132.689 | 52.155 |
| Clariant Qatar W.L.L. Mesaieed, Katar | 65% | 9.980 | 2.459 |

¹ Werte sind zum Teil vorläufig

² vor Ergebnisabführung bzw. Verlustübernahme

³ Werte entsprechen 100,0% des Eigenkapitals

⁴ vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1. Oktober bis 30. September

⁵ 5,1% direkte Beteiligung und 26,9% indirekte Beteiligung

⁶ indirekte Beteiligungen

⁷ Eigenkapital und Ergebnis entsprechen dem Jahresabschluss 2022

Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main

Lagebericht 2023

1. Grundlagen des Unternehmens

- 1.1 Geschäftsmodell und Strategie
- 1.2 Wichtige Ereignisse
- 1.3 Steuerungssystem

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

- 2.1 Wirtschaftliche Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr in Deutschland
- 2.2 Entwicklung der Branche im abgelaufenen Geschäftsjahr
- 2.3 Entwicklung der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr

3. Lage des Unternehmens

- 3.1 Ertragslage
- 3.2 Vermögens- und Finanzlage
 - 3.2.1 Investitionen / Desinvestitionen (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)
 - 3.2.2 Bilanzstruktur
 - 3.2.3 Finanzierung

4. Bericht über nichtfinanzielle Faktoren

- 4.1 Mitarbeitende
- 4.2 Nachhaltigkeit, Qualität und Sicherheit
- 4.3 Forschung und Entwicklung
- 4.4 REACH

5. Chancen- und Risikenbericht

- 5.1 Chancen- und Risikomanagement
- 5.2 Allgemeine Geschäftschance/-risiken
- 5.3 Chancen / Risiken der Geschäftsbereiche und Business Units
- 5.4 Rechtsrisiken
- 5.5 Risiken und Chancen aus der digitalen Vernetzung

5.6 Leistungserstellungs- und Beschaffungsrisiken

5.7 Finanzwirtschaftliche Risiken

6. Prognosebericht

6.1 Gesamtwirtschaftliches und branchenwirtschaftliches Umfeld

6.2 Prognose für die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH

7. Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB)

8. Dank an die Mitarbeitenden

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell und Strategie

Die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH ist eine der größten Einzelgesellschaften im Clariant-Konzernverbund der börsennotierten Clariant AG, Muttentz / Schweiz, einem weltweit führenden Anbieter von Produkten der Spezialitätenchemie. Die Gesellschaft entwickelt und produziert eine breite Palette von Erzeugnissen auf diesem Gebiet und ist an verschiedenen Standorten in Deutschland tätig. Große Standorte sind insbesondere Gendorf, Moosburg, Heufeld und Oberhausen. Ein Großteil der Verwaltung sitzt im Industriepark Höchst, Frankfurt am Main.

Der Vertrieb des Produktportfolios wird für das Europageschäft mit Ausnahme eines Teilbereichs von Catalysts aus der Clariant SE, Frankfurt am Main, heraus getätigt. Als Kommissionärin erhält die Clariant SE für diesen Teil des Geschäfts eine entsprechende Vergütung. Die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH als Produzent und Kommittent trägt die Chancen und Risiken aus dem Europageschäft. Für einen Teilbereich von Catalysts wird das Europageschäft direkt aus der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH bedient, um eine größere Kundennähe herzustellen und die relevanten Märkte besser bedienen zu können.

Der Vertrieb außerhalb Europas erfolgt durch die Clariant International AG, Muttentz / Schweiz, im Rahmen eines Liefer- und Produktionsvertrages mit einer garantierten Marge auf die Herstellungskosten.

Das Produktportfolio der Gesellschaft umfasst drei Geschäftsbereiche:

- Care Chemicals (Personal & Home Care, Crop Solutions, Industrial Applications, Base Chemicals & Oil Services und Mining Solutions)
- Catalysts (Propylene, Specialities, Syngas & Fuels, Ethylene, Biofuels & Derivates)
- Adsorbents & Additives (Adsorbents: Purification, Foundry & Specialties und Cargo & Device Protection sowie Additives: Coatings & Adhesives, Plastics und Polymer Solutions)

Additives wird in einer eigenen, zu 100 % gehaltenen Tochtergesellschaft, der Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main separat geführt und zählt zum Geschäftsbereich Adsorbents & Additives. Aktivitäten sind vor allem in Frankfurt am Main-Höchst, Hürth-Knapsack und Gersthofen bei Augsburg angesiedelt.

Die strategischen Vorgaben erhalten die in der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH bzw. in ihrer Tochtergesellschaft Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH zusammengefassten Business Units von der Clariant Konzernleitung in der Schweiz. Der Konzern ist bestrebt, auf Basis seiner Strategie, als fokussiertes und innovatives Spezialchemieunternehmen mit nachhaltigen Lösungen für seine Aktionäre Wertschöpfung zu generieren („Purpose led strategy“) mit dem Ziel, die Ergebnisse in das obere Quartil der Spezialchemiebranche zu entwickeln.

Clariant's Purpose „*Greater chemistry – between people and planet*“ repräsentiert den Kern für das tägliche unternehmerische Handeln konzernweit und ist entsprechend für die deutschen Clariant Konzerngesellschaften maßgeblich. Ziel dabei ist es, mit einer führenden Rolle in Nachhaltigkeit sowie einer auf Kunden und Nachhaltigkeit ausgerichteten Innovations-Pipeline eine Vorreiterrolle in der Spezialchemie einzunehmen und dabei attraktiv für junge Talente zu sein sowie eine Kultur der Möglichkeiten zu bieten, die Diversity & Inclusion im alltäglichen Umgang achtet und konkret werden lässt.

Die wichtigsten Ziele für den Clariant Konzern, verbunden mit dem Bestreben ins obere Quartil der Spezialchemiebranche zu gelangen, sind folgende:

- Finanzziele 2025: durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von 4 bis 6 %, und Konzern-EBITDA-Marge (IFRS) von 17 bis 18 % (mittelfristig 19 bis 21 %) sowie des Weiteren eine Free Cashflow Conversion (Free Cashflow in Relation zu EBITDA) von ungefähr 40 %.
- Nicht-finanzielle Ziele zur Aufrechterhaltung der führenden Position im Bereich Nachhaltigkeit sowie bezüglich der Mitarbeitendenstruktur (sollen bis 2030 erreicht werden): 40 % Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen (die direkt bzw. indirekt durch die Art der genutzten Energien innerhalb der Produktion entstehen) und 14 % Reduktion der Scope-3-Emissionen (die indirekt aus der Verwendung von Sekundärenergien entstehen). Erhöhung des Anteils von Frauen im Management auf mindestens 30 % sowie an Nicht-EuropäerInnen auf mindestens 40 %. Insgesamt soll außerdem das obere Quartil beim sog. Net Promoter Score (eNPS) erreicht werden, ein wissenschaftlich anerkannter Maßstab zur Messung der Mitarbeitendenzufriedenheit.

Wesentliche Beiträge zu den Finanzzielen sowie zu den nicht-finanziellen Zielen werden von den deutschen Gesellschaften und damit von der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH erwartet, die aufgrund ihrer historisch gewachsenen starken Produktionsbasis im

Konzernverbund zumindest kurz- bis mittelfristig noch eine sehr hohe Bedeutung haben. Langfristig wird im Clariant Konzern von der Geschäftsleitung eine Strukturverschiebung hinsichtlich chemischer Produktkapazitäten gesehen und eine stärkere globale Ausrichtung und weitere Regionalisierung, so dass erwartet wird, dass die Bedeutung und Beiträge der deutschen Gesellschaften im Vergleich zu den anderen Regionen, insbesondere zu Asien, China und Amerika (Nord- und Lateinamerika) zukünftig abnehmen wird, aber dennoch, insbesondere im europäischen Kontext, weiter wichtig bleibt.

Kurzfristig stehen für die deutschen Gesellschaften und damit für die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH insbesondere das Umsatz- und Ergebniswachstum im Fokus, trotz schwieriger werdenden wirtschaftlichem Umfeld. Das Umsatzwachstum wird grundsätzlich durchschnittlich mit 4 bis 6 % per annum angestrebt, allerdings wird auf Basis der aktuellen Entwicklungen und nach zwei sehr positiven Corona-Jahren vorerst mit deutlich niedrigeren Umsätzen gerechnet und ein Umsatzziel auf dem Niveau von 2023 angestrebt. Die Gesellschaft wird sich deshalb verstärkt auf die Profitabilität ausrichten und Kostenstrukturmaßnahmen sowie sonstige Optimierungsmaßnahmen stehen im Fokus. Deshalb wird verstärkt eine stabile Entwicklung des operativen Ergebnisses (HGB) verfolgt. Dadurch kann die Gesellschaft einen wesentlichen Beitrag aus Deutschland zur Erreichung der wesentlichen IFRS-Konzern-Vorgaben von 17 bis 18 % (mittelfristig 19 bis 21 %) EBITDA-Marge im Jahr 2025 beisteuern. Im Fokus stehen neben den Kostenstrukturanpassungen und Optimierungen auf der Beschaffungsseite und in der Logistik, volumenmäßig mit dem bestehenden Produktportfolio und nachhaltigen Neuentwicklungen zu wachsen sowie Preiserhöhungen am Markt weiterzugeben. Die konsequente Ausrichtung auf eine starke ESG (Environmental, Social und Governance) Performance, soll dabei nachhaltig unterstützen.

Von der Unternehmensleitung wird bei der Strategieverfolgung die deutlich schwächer gewordene Auftragslage als Risiko gesehen sowie die Volatilität im gesamten Geschäftsumfeld bei immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen. Diese gelten insbesondere für das deutsche und europäische Umfeld, aufgrund der weltweiten Vernetzungen wirken sich auch globale Entwicklungen aus. Aufgrund dieser Komplexität ist es deshalb nicht genau absehbar, wie sich das Geschäft und das Ergebnis tatsächlich entwickeln werden. Trotz der deutlich schwieriger gewordenen Bedingungen für die deutschen Gesellschaften und damit für die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH im Jahr 2023 wird an den Zielvorgaben für den Konzern auch für die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH grundsätzlich strategisch festgehalten. Für das Jahr 2024 sieht die Geschäftsleitung bei den Umsätzen im Marktumfeld bisher allerdings keine Entspannung, und deshalb wird auch nur ein Niveau wie im Vorjahr als realistische Zielgröße angestrebt. Die Maßnahmen zur

Kostenoptimierung stehen deshalb weiterhin verstärkt im Vordergrund. An der strategischen Ausrichtung wird festgehalten und mittel- bis langfristig werden daraus positive Entwicklungen, auch im Umsatzbereich, erwartet.

Der Abbau von Stellen wurde in allen Bereichen in Deutschland im Jahr 2023 beschleunigt und wird weiterhin für die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH hohe Bedeutung haben. Dieser ist verbunden mit Automatisierungen und Verlagerungen sowie dem organisatorischen Umbau hin zu flacheren Hierarchien. Zielsetzung ist, kurzfristig auf die negativen Entwicklungen im wirtschaftlichen Umfeld und der zurückgegangenen Auftragslage zu reagieren, und mittelfristig für konjunkturelle bzw. auch strukturelle Herausforderungen präpariert zu sein. Die konsequent auf den neuen Purpose ausgerichtete Strategie sowie das im Jahr 2023 neu eingeführte Organisationsmodell mit dem Ziel einer verbesserten Kundenorientierung hilft dabei, die Ziele trotz schwieriger Bedingungen nach Möglichkeiten zu erreichen bzw. zu übertreffen und wesentliche Beiträge aus Deutschland auch weiterhin zu den Konzernzielvorgaben beizusteuern. Unterstützt wird dies durch das auf Nachhaltigkeit ausgerichtete stark diversifizierte Produktportfolio, das stetig entwickelt wird, sowie durch Investitionen in Innovationen.

Investitionen über alle deutschen Standorte in der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH werden insgesamt weiterhin in einer höheren zweistelligen Millionenhöhe p.a. geplant, was die Basis für nachhaltige Produktentwicklungen auch aus Deutschland festigt. Wesentliche Produktionsstandorte verbleiben damit im Clariant-Konzern weiterhin in Deutschland sowie in der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH und bilden durch hohe Effizienz und Produktivität eine solide Basis zur weiteren Entwicklung der Gruppe. Es ist allerdings nicht auszuschließen, dass punktuell einzelne Produktionslinien aufgrund strategischer Überlegungen und struktureller Entwicklungen geschlossen werden. Dies hängt allerdings von den zukünftigen sowie jeweils geltenden spezifischen Rahmenbedingungen der relevanten Märkte ab und wie sich diese im internationalen Vergleich entwickeln. Die Produktionskosten und hier insbesondere die Energiekosten und Fachkräftesituation stellen Deutschland dabei vor ganz konkrete Herausforderungen. Konkrete Entscheidungen wurden allerdings bis zur Erstellung des Abschlusses 2023 nicht getroffen.

In diesem Kontext liegen die wesentlichen Schwerpunkte für die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH vor allem auf Margenmanagement, Kostenkontrolle und Produktivitätssteigerungen, aber Innovationen der Prozesse und Produkte, die auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind, werden parallel sehr intensiv verfolgt. Durch konsequente Konzentration und Ausrichtung auf Wertschöpfung wird in sämtlichen Bereichen auf

Optimierung und kontinuierliche Verbesserung gesetzt. Möglichkeiten zur Automatisierung und Digitalisierung werden verstärkt weiterverfolgt. Im Bereich Forschung wird auf eine konsequente Kunden- und Marktfokussierung Wert gelegt, die Nachhaltigkeit integriert und die Digitalisierung als treibende Kraft nutzt.

Forschungsarbeit in Deutschland wird weiterhin im Clariant Innovation Center (CIC) in Frankfurt am Main für die Clariant Gruppe betrieben, allerdings nur als einer von mehreren Standorten, die mittlerweile in anderen Regionen errichtet wurden. In Planegg (bei München) wird hingegen die Forschungsarbeit (Bereich Biofuels) nicht mehr weitergeführt, nachdem Anfang Dezember 2023 entschieden wurde, keine weiteren Investitionen in den Bereich Biofuels zu tätigen und den Bereich insgesamt herunterzufahren. Hintergrund sind die technischen Schwierigkeiten, die Technologie unter Kosten/Nutzen-Aspekten auf den industriellen Maßstab hin zu entwickeln. Die industrielle Produktion wurde in Podari / Rumänien Anfang Dezember eingestellt und es wurde auch entschieden, die Pilotanlage in Straubing nicht weiterzuführen.

Demgegenüber werden Data Science & Digital Projects weiterhin vom Standort Gendorf aus für die Business Units betrieben, wo auch der Bereich Process Technology konzentriert ist, der Produktentwicklungen von „lab to scale“ begleitet.

Der Großteil der Forschungsarbeit, der in Deutschland geleistet wird, erfolgt im Wege der Auftragsforschung.

Bei den Mitarbeitenden wird auf ein strukturiertes Talentförderprogramm und konsequentes Performance Management gesetzt und dabei die Konzernzielsetzungen zur Diversity & Inclusion strikt verfolgt. Eine sicherheitsorientierte Führungskultur hat auf allen Ebenen und in allen Bereichen übergeordnete Bedeutung und hat bei allen Zielverfolgungen die oberste Priorität.

1.2 Wichtige Ereignisse

Im Geschäftsjahr fanden folgende wesentliche Geschäftsvorfälle statt, die die Gesellschaft unmittelbar betreffen:

Im Rahmen der neuen strategischen Ausrichtung im Konzern und der damit verbundenen Reorganisation wurden in der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 10,6 Mio. Euro gebildet. Die Rückstellungen

betreffen einen Abbau von 34 Stellen. Das Abbauprogramm, das sowohl Business als auch Funktionen betrifft, läuft plangemäß. Ein Teil der Maßnahmen ist bereits zum Jahresende umgesetzt.

Mit Beschluss vom 03. April 2023 wurde eine Kapitalerhöhung von insgesamt 260,0 Mio. Euro bei Clariant Products Ro S.R.L., Bukarest / Rumänien vorgenommen. Die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH ist mit 85 % an der Gesellschaft beteiligt. Ihr Anteil an der Kapitalerhöhung beträgt 221,0 Mio. Euro und wurde getätigt, um Zahlungsverpflichtungen auszugleichen. Dazu zählten die von der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH gewährten drei Darlehen in Höhe von insgesamt 190,0 Mio. Euro sowie die Zinsen in Höhe von 0,8 Mio. Euro, welche bereits im Geschäftsjahr 2022 abgeschrieben wurden. Diese wurden aufgrund der zur Verfügung gestellten Liquidität entsprechend wieder zugeschrieben und am 24. Mai 2023 vorzeitig vollständig zurückbezahlt und unter den "sonstigen betrieblichen Erträgen" erfasst. Parallel wurde eine außerplanmäßige Abschreibung des Beteiligungsbuchwerts für die Clariant Products Ro S.R.L., Bukarest / Rumänien in Höhe der Kapitalerhöhung von 221,0 Mio. Euro umgesetzt, da keine positive Prognose mehr bestand und Verluste ausgeglichen werden mussten.

Anfang Dezember 2023 entschied die Clariant Konzernleitung, keine weiteren Investitionen in die sunliquid®-Technologie vorzunehmen und die Schließung der Anlage der Clariant Products Ro S.R.L., Bukarest / Rumänien vorzunehmen. Aufgrund der Schließung der Anlage in Rumänien und der gleichzeitig eingeleiteten Reduzierung der Bioethanol Aktivitäten in Deutschland wurden in der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH für die Standorte Planegg und Straubing Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 15,8 Mio. Euro gebildet. Die Rückstellungen betreffen einen Abbau von 92 Stellen. Außerdem wurden an den betroffenen beiden deutschen Standorten in diesem Zusammenhang außerplanmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens in Höhe von 4,5 Mio. Euro vorgenommen und Rückstellungen in Höhe von 12,7 Mio. Euro gebildet.

Zum 01. Juni 2023 wurde das Quats Business an die Global Amines Germany GmbH, Frankfurt am Main, für einen Kaufpreis in Höhe von 11,6 Mio. Euro verkauft. Nach Abgang der Vermögenswerte (Anlage- und Vorratsvermögen) in Höhe von 8,8 Mio. Euro erzielte die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH einen Ertrag von 2,8 Mio. Euro.

Die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH verkaufte mit Vertrag vom 23. Mai 2023 ihre Anteile von 9,35 % an der Biocatalysts Ltd., Cardiff / Großbritannien. Die Biocatalysts Ltd., Cardiff / Großbritannien erwarb die Anteile für einen Kaufpreis von 4,1 Mio. EUR. Durch

den Verkauf wurde ein Ertrag in Höhe von 3,6 Mio. EUR erzielt.

Mit Beschluss vom 17. August 2023 wurde eine Kapitalreduktion von insgesamt 15,3 Mio. Euro in der Clariant China Holding Ltd. / Hongkong vorgenommen und an die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH ausgezahlt. Da der Beteiligungsbuchwert der Gesellschaft in den Vorjahren vollständig abgeschrieben worden war, wurde im Vorfeld der Ausschüttung eine Zuschreibung in gleicher Höhe vorgenommen und die Ausschüttung entsprechend gegen den Beteiligungsbuchwert buchhalterisch erfasst. Aufgrund neuer positiver Zukunftsaussichten und Wegfall der Gründe, die ursprünglich zur außerplanmäßigen Abschreibung geführt hatten, wurde eine weitere Zuschreibung von 19,0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023 auf Basis der aktuell vorliegenden Planungen für die Folgejahre vorgenommen.

Am 29. Dezember 2023 hat die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH 43 % der Anteile an der Clariant Services (France) SAS, Cergy / Frankreich zum Kaufpreis von 8,7 Mio. Euro von der Clariant AG, Muttentz/Schweiz erworben. Gleichzeitig wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Buchwert der bereits gehaltenen 57 % der Anteile in Höhe von 1,7 Mio. Euro vorgenommen. Diese erfolgte auf Basis der zum 31. Dezember 2023 festgestellten Werteverhältnisse und der daraus abgeleiteten Annahme, dass der beizulegende Wert voraussichtlich dauerhaft niedriger ist als der ursprünglich bereits vorhandene Beteiligungsbuchwert. Die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH hält somit zum Bilanzstichtag 100 % an der Clariant Services (France) SAS, Cergy / Frankreich.

Die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH erhielt Dividendenausschüttungen von der Süd-Chemie India Pvt. Ltd., Cochin / Indien in Höhe von 26,7 Mio. Euro, von der Clariant Qatar W.L.L., Mesaieed / Katar in Höhe von 1,3 Mio. Euro und von der Clariant Services (France) SAS, Cergy / Frankreich in Höhe von 2,4 Mio. Euro.

Eine vollständige außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 7,4 Mio. Euro wurde auf den Beteiligungsbuchwert der EPS-Ethylen-Pipeline-Süd GmbH & Co KG, München, vorgenommen, die aus strategischen Überlegungen gehalten wird, um eine redundante Versorgung mit Ethylen am Standort Gendorf sicherzustellen. Die Abschreibung erfolgte, da aus dieser Beteiligung weder eine Rückzahlung noch ein sonstiger monetärer Zufluss nach aktuellem Kenntnisstand zu erwarten ist und es sich auch nicht auf Basis der aktuellen Erkenntnisse abzeichnet, dass sich diese Einschätzung in Zukunft ändert. Außerdem wurde der Beteiligungsbuchwert der Tochtergesellschaft Navigance GmbH, München, in Höhe von 1,3 Mio. Euro anteilig außerplanmäßig abgeschrieben. Es handelt

sich hierbei um ein Start-up-Unternehmen, das digitale Services in Bezug auf technische und kommerzielle Prozesse entwickelt und diese über digitale Vertriebskanälen anbietet. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die beiden Beteiligungen wurden vorgenommen, weil zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 davon ausgegangen wird, dass der beizulegende Wert der jeweiligen Gesellschaft voraussichtlich dauerhaft niedriger ist als der jeweilig gegenüberzustellende Beteiligungsbuchwert.

Das Kraft-Wärme-Kopplungskraftwerk am Standort in Moosburg wurde aufgrund hoher Energiekosten und verringerter und unregelmäßiger Dampfabnahmen außer Betrieb genommen. Die verringerte Nutzung der Turbine führte zu Ausfällen und hohen Wartungskosten. Eine anderweitige Nutzung für die Anlage konnte nicht gefunden werden. Daher wurde die Anlage im Dezember 2023 in Höhe von 4,4 Mio. Euro außerplanmäßig abgeschrieben.

Mittelbar war die Gesellschaft von folgendem wesentlichen Geschäftsvorfall betroffen:

Im Rahmen der neuen strategischen Ausrichtung im Konzern und der damit verbundenen Reorganisation wurden in der **Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH** Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 9,3 Mio. Euro gebildet. Die Rückstellungen betreffen den Abbau von 48 Stellen. Das Abbauprogramm, das sowohl das Business als auch Funktionen betrifft, läuft plangemäß. Ein Teil der im Jahr 2023 neu angestoßenen Maßnahmen ist bereits zum Jahresende umgesetzt.

1.3 Steuerungssystem

Die Steuerung der Geschäfte erfolgt bei Clariant im Konzern in einer eigenen Managementstruktur und nicht für einzelne Gesellschaften. Die Steuerung erfolgt pro Geschäftsbereich bzw. Business Unit. Die Steuerungsgrößen basieren im Konzern auf IFRS und können auf die Einzelgesellschaft Clariant Produkte (Deutschland) GmbH nicht unmittelbar angewendet werden, da für diese allein das HGB als lokale Rechnungslegungsgrundsätze relevant ist. Zwischen IFRS und HGB bestehen im Ansatz und in der Bewertung bei diversen Bilanzposten Unterschiede, was die Ergebnisse in den Perioden unterschiedlich beeinflusst.

Um die Aussagekraft zwischen Lagebericht und Jahresabschluss nicht zu beeinträchtigen, wird eine einheitliche Basis angewendet. Die Darstellung des Geschäftsverlaufs wird auf Basis der HGB-Zahlen vorgenommen, und es wird dabei, in Anlehnung an den Konzern, auf die beiden wichtigsten Steuerungsgrößen Umsatz und Ergebnis aus operativer Sicht fokussiert.

Der wichtigste Leistungsindikator der Gesellschaft ist das operative Ergebnis inkl. des Beteiligungsergebnisses und wird auf Basis HGB aus Ergebnis der Betriebstätigkeit + Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen + Erträge aus Beteiligungen + Zuschreibungen auf Finanzanlagen – Aufwendungen aus Verlustübernahmen – Abschreibungen auf Finanzanlagen hergeleitet.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

2.1 Wirtschaftliche Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr in Deutschland

Die deutsche Wirtschaftsleistung (Bruttoinlandsprodukt) hat sich gemäß der im Januar 2024 veröffentlichten Berichterstattung des Statistischen Bundesamt um 0,3 % im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Eine Erholung der deutschen Wirtschaft hat sich seit dem Corona-Jahr 2020 nicht eingestellt; im Vergleich zu 2019 ist das BIP 2023 sogar um 0,7 % höher. Das nach wie vor hohe Preisniveau dämpft deutlich die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringe Nachfrage aus dem In- und Ausland.

Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) ging insgesamt deutlich um 2,0 % zurück. Entscheidend dafür war eine sehr viel niedrigere Produktion im Bereich Energieversorgung. Die Produktion sank insbesondere in den energieintensiven Industriezweigen wie der Chemie- und Metallindustrie. Ein leichtes Plus konnte das Baugewerbe im Jahr 2023 preisbereinigt von 0,2 % erreichen. Dieses war aber durch weiterhin hohe Baukosten, Fachkräftemangel und zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen belastet. Stützend wirkten sich hingegen die meisten Dienstleistungsbereiche aus, wobei insgesamt in diesem Bereich die preisbereinigte Bruttowertschöpfung auch leicht um 0,1 % zurückging. Dies lag vor allem am Handel, Verkehr und dem Gastgewerbe (-1,0 %), wohingegen der Bereich Information und Kommunikation wachsen konnte (+2,6 %).

Private und staatliche Konsumausgaben nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 bzw. 1,7 % preisbereinigt ab. Besonders stark sanken die preisbereinigten Ausgaben für langlebige Konsumgüter. Im öffentlichen Bereich spielte der Wegfall der staatlich finanzierten Corona-Maßnahmen eine entscheidende Rolle, die in den Jahren ab 2020 die Wirtschaftsleistung gestützt hatten. Die Bauinvestitionen sanken im Jahr 2023 preisbereinigt um 2,1 %, wohingegen in Ausrüstungen (Maschinen, Geräte und Fahrzeuge) verstärkt investiert wurde (3,0 %).

Der Arbeitsmarkt zeigte sich weiterhin robust. Die Erwerbstätigenzahl stieg um 0,7 % bzw. 333.000 Personen auf 45,9 Millionen und war damit so hoch wie niemals zuvor. Der Anstieg geht unter anderem auf die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte sowie eine steigende Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung zurück, und fand fast ausschließlich in Dienstleistungsbereichen statt.

Auf Basis der deutschen Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 konnten die öffentlichen Haushalte das staatliche Finanzierungsdefizit auf Basis der vorläufigen Berechnungen (Stand: Januar 2024) um 14 Milliarden Euro auf rund 83 Milliarden Euro reduzieren und erreichte damit eine Defizitquote von 2,0 %. Diese Quote liegt deutlich unterhalb der Quoten der letzten drei Jahre und auch unterhalb des europäischen Referenzwertes von 3,0 % aus dem Stabilitäts- und Wachstumspaket, der allerdings für das Jahr 2023 ausgesetzt war. Im Jahr 2023 erfolgten zwar Unterstützungsleistungen an Unternehmen im Rahmen der Gas- und Strompreisbremse, es entfielen aber unter anderem größtenteils die Ausgaben zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, wie Tests und Impfstoffe, was insgesamt die Finanzierungsbasis wieder stabilisiert hat und zu dem positiven Ergebnis bei der Defizitquote führte.

2.2 Entwicklung der Branche im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Lage der chemisch-pharmazeutische Industrie in Deutschland blieb auch zum Jahresende 2023 schwierig. Das Produktionsniveau verharrte weiterhin auf einem Tiefpunkt und die Kunden im In- und Ausland hielten sich mit Bestellungen weiterhin zurück. Die Erzeugerpreise und der Branchenumsatz sanken. Trotz zurückgehender Energie- und Rohstoffpreise verblieben diese nach wie vor auf einem hohen Niveau und belasteten die Geschäfte zusammen mit den mangelnden Aufträgen. Kostenstrukturmaßnahmen in der Chemie- und Pharmabranche gewannen deshalb weiter an Bedeutung, was auch die Schließung von einzelnen Geschäftsfeldern wie auch die Verlagerung von Investitionen ins Ausland nach sich gezogen hat (VCI Quartalsbericht 3.2023).

Gemäß dem Branchenverband der chemischen Industrie in Deutschland kam für das Jahr 2023 ein Produktionsrückgang von 8 % zum Tragen und es war ein Rückgang von 12 % beim Branchenumsatz zu verzeichnen. Der Wert der Aus- und Einfuhren chemischer und pharmazeutischer Produkte lag auch im Dezember 2023 deutlich unter dem des Vorjahreswertes. Die Ausfuhren wie auch die Einfuhren sanken im Vorjahresvergleich für alle Chemiesparten. Ausfuhrseitig waren besonders stark der Bereich Anorganika betroffen und bei den Einfuhren bildete die Petrochemie das Schlusslicht.

2.3 Entwicklung der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Umsatzerlöse der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH betrugen im Berichtszeitraum 1.383,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1.682,3 Mio. Euro) und lagen um 17,8 % unter dem Vorjahr. Die Erlöse aus Services sanken dabei gegenüber dem Vorjahr um 8,2 Mio. Euro auf 82,8 Mio. Euro. Auch die Umsatzerlösen aus Warenverkäufen verzeichneten einen Rückgang von 290,7 Mio. Euro bzw. 18,3 %. Von niedrigeren Umsätzen waren alle BUs betroffen, allerdings im unterschiedlichen Ausmaß.

Entwicklung in den Geschäftsbereichen und der einzelnen Business Units (BU):

Care Chemicals:

Der Umsatz für die Business Segmente **Personal & Home Care, Crop Science, Industrial Applications und Base Chemicals** lag im Geschäftsjahr 2023 bei 803,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1.064,5 Mio. Euro). Die Umsatzverluste gegenüber dem Vorjahr gehen auf alle Bereiche zurück. Das starke Vorjahresgeschäft bei Aviation (Enteisungsmittel) konnte nicht gehalten werden. Diese Business Line und auch der Bereich Base Chemicals, trugen deutlich zu der negativen Entwicklung bei. Außerdem zeigten insgesamt nicht nur die konsumnäheren Bereiche, sondern auch die Geschäfte in den vorgelagerten Stufen in der industriellen Wertschöpfungskette einen rückläufigen Trend. Personal Care & Home Care haben sich ebenso negativ entwickelt wie Crop Science und Industrial Applications. Basierend auf dem schwierigen Marktumfeld verschlechterten sich die Produktionsmengen und die Auslastungslage am Hauptproduktionsstandort von Care Chemicals Gendorf gegenüber dem Vorjahr 2022 und blieb mit 65 % unter dem Vorjahreswert (73 %) sowie unter dem Plan von 82 %.

Die Umsätze der Business Segmente **Oil & Mining Services** lagen im Geschäftsjahr 2023 bei 144,2 Mio. Euro (Vorjahr: 149,0 Mio. Euro) und damit fast auf dem Vorjahresniveau. Bei einem insgesamt schwierigen Umfeld im Oil & Mining-Geschäft konnte mit Erzeugnissen und Serviceleistungen für den Bereich Mining gegenüber dem Vorjahr aufgeholt werden und in den Bereichen Oil und Raffinerie konnte das Niveau des Vorjahres gehalten werden. Saisonbedingt sank die Anlagenauslastung im Geschäftsjahr 2023 analog zur Vorjahresentwicklung zur Jahresmitte, konnte aber auf Plan- und Vorjahresniveau mit 85 % für das Gesamtjahr abschließen.

Catalysts:

Catalysts hat ein Umsatzvolumen von 158,6 Mio. Euro beigetragen (Vorjahr: 183,3 Mio. Euro) und liegt damit unter dem Vorjahresniveau. Sowohl Specialities als auch das Segment Ethylene schlossen unter dem Vorjahr ab, wohingegen sich die Segmente Propylene und Syngas & Fuels insgesamt behaupten konnten. Die Auslastung lag mit 43 % deutlich unter dem Vorjahr (59 %) und unter der geplanten Quote von 66 %. Insbesondere war der Standort Bitterfeld im Herbst von auftragsbedingter sehr schwacher Auslastung betroffen. Die im Dezember 2023 getroffene Entscheidung, die Biofuels & Derivates Aktivitäten in Deutschland herunterzufahren, hat die Auslastung bei Catalysts in Deutschland nicht weiter belastet, da die Produktionsstätten vor allem ausserhalb Deutschlands, in Podari / Rumänien, ansässig sind.

Adsorbents & Additives:

Functional Minerals erwirtschaftete 194,1 Mio. Euro Umsatzerlöse (Vorjahr: 194,5 Mio. Euro).

Die Bereiche Gießereigeschäft (mit Kundenschwerpunkt im Automobilsektor), Cargo Device Protection und Plastic Additives verzeichneten im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatzanstieg. Purification (Aufbereitung von Speiseölen) schloss etwas schlechter als im Vorjahr ab. Die Auslastung am Standort Duisburg lag auf dem Niveau des Vorjahres, während die Auslastung am Standort Moosburg zurückgegangen ist.

Die Gesamtauslastung lag mit knapp 67 % unter dem Vorjahr (75 %) und verfehlte damit das Planungsziel.

Die Umsätze der Geschäftsbereiche und Business Units stellen sich wie folgt dar:

| | 2023 | 2022 |
|---|----------------|----------------|
| | Mio. Euro | Mio. Euro |
| Erlöse aus dem Verkauf von Produkten | | |
| - Care Chemicals | 947,9 | 1.213,5 |
| - Catalysts | 158,6 | 183,3 |
| - Adsorbents & Additives | 194,1 | 194,5 |
| Summe Erlöse aus dem Verkauf von Produkten | 1.300,6 | 1.591,3 |
| Summe Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen (*) | 82,8 | 91,0 |
| Gesamtumsatz | 1.383,4 | 1.682,3 |

(*) Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen und sonstigen Erlösen umfassen im Wesentlichen: Leistungen aus Dienstleistungsverträgen, Auftragsforschung, Analysen, Vermietung und Verpachtung, etc. für andere Clariant Unternehmen und Drittkunden.

3. Lage des Unternehmens

3.1 Ertragslage

Vor dem Hintergrund sinkender Erzeugerpreise und geringerer Nachfrage verringerte sich der Umsatz von 1.682,3 Mio. Euro auf 1.383,4 Mio. Euro. Verbunden mit den um 17,6 % gesunkenen Herstellungskosten gegenüber dem Vorjahr, reduzierte sich die Bruttomarge bei einem Bruttoergebnis vom Umsatz von 171,3 Mio. Euro von 12,5 % auf 12,4 %. In den Vertriebskosten schlägt sich das verminderte Umsatzvolumen, aber auch die Herausforderungen, die in diesem Bereich aufgrund unzureichender Transportkapazitäten zu bewältigen waren, mit einem Rückgang von 9,5 Mio. Euro nieder.

Für eigene Forschungsprojekte wurden 11,8 Mio. Euro aufgewendet und damit 2,7 Mio. Euro weniger als im Vorjahr.

Bei den allgemeinen Verwaltungskosten war ein Rückgang um 8,8 Mio. Euro auf 95,4 Mio. Euro zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf erhöhte Zuführungen zu Pensionsrückstellungen im Vorjahr zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 57,2 Mio. Euro auf 228,9 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg lässt sich im Wesentlichen auf die Zuschreibung der Darlehen und Zinsen, gewährt an die Clariant Products Ro S.R.L., Bukarest / Rumänien, in Höhe von 190,8 Mio. Euro zurückführen. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Rückgang von 191,7 Mio. Euro zu verzeichnen. Dies resultiert aus den im Vorjahr wertberichtigten, an die Clariant Products Ro S.R.L., Bukarest / Rumänien, gewährten Darlehen und Zinsen in Höhe von 190,8 Mio. Euro.

In Summe stieg das Ergebnis aus Betriebstätigkeit damit um 230,1 Mio. Euro auf 130,8 Mio. Euro. Das für die Steuerung wichtige operative Ergebnis (inkl. dem Beteiligungsergebnis) stieg auf dieser Grundlage von -100,1 Mio. Euro auf -6,7 Mio. Euro. Zusätzlich aus den Effekten innerhalb des Betriebsergebnisses ist dies zum einen auf einen Rückgang der Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen zurückzuführen, die von der Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH in Höhe von 2,2 Mio. Euro vereinnahmt werden konnten (Vorjahr: 20,7 Mio. Euro). Gegenläufig stiegen zum anderen die Beteiligungserträge von anderen Gesellschaften um 27,9 Mio. Euro auf 57,3 Mio. Euro, davon entfielen 22,0 Mio. Euro auf die InfraServ-Gesellschaften und 33,7 Mio. Euro auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen erhöhten sich um 180,3 Mio. Euro auf

231,3 Mio. Euro. Der Beteiligungsbuchwert an der Clariant Products Ro S.R.L., Bukarest / Rumänien wurde nach einer Kapitalerhöhung in Höhe von 221,0 Mio. Euro vollständig außerplanmäßig abgeschrieben. Außerdem wurde die Tochtergesellschaft Navigance GmbH, München in Höhe von 1,3 Mio. Euro außerplanmäßig abgeschrieben. Es handelt sich hierbei um ein Start-up-Unternehmen, das digitale Services in Bezug auf technische und kommerzielle Prozesse entwickelt und diese mit digitalen Vertriebskanälen anbietet. Eine vollständige außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 7,4 Mio. Euro wurde außerdem auf den Beteiligungsbuchwert der EPS-Ethylen-Pipeline-Süd GmbH & Co KG, München, vorgenommen, die allein aus strategischen Überlegungen gehalten wird, um eine redundante Versorgung mit Ethylen am Standort Gendorf sicherzustellen. Eine weitere Abschreibung erfolgt auf den Beteiligungsbuchwert der Clariant Services (France) SAS, Cergy / Frankreich in Höhe von 1,7 Mio. Euro.

Das negative Zinsergebnis erhöhte sich bei niedrigeren Zinserträgen und höheren Zinsaufwendungen um 3,6 Mio. Euro auf -5,1 Mio. Euro.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von -14,8 Mio. Euro (Vorjahr: - 102,7 Mio. Euro), das im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags komplett von der Gesellschafterin, Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH, ausgeglichen wurde.

3.2 Vermögens- und Finanzlage

3.2.1 Investitionen / Desinvestitionen (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 52,6 Mio. Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert (Vorjahr: 40,9 Mio. Euro). Demgegenüber standen Anlagenabgänge mit Nettobuchwerten in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) und Abschreibungen von 69,1 Mio. Euro (Vorjahr: 63,1 Mio. Euro).

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag am Standort Gendorf mit 22,4 Mio. Euro, gefolgt von Bitterfeld mit 8,6 Mio. Euro und Heufeld mit 5,8 Mio. Euro. Dabei waren die größten Einzelmaßnahmen die Small Pore Zeolite Produktion (6,3 Mio. Euro) am Standort Bitterfeld, der Ersatz eines Kreislagekompressors im EO-II-Betrieb (5,3 Mio. Euro) am Standort Gendorf, sowie der Umbau des CIC in Folge des Umzugs der Verwaltung von Sulzbach an den Standort Frankfurt-Höchst (2,8 Mio. Euro). Bei den weiteren Maßnahmen handelt es sich um eine Vielzahl von mittleren und kleineren Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen.

Ein größerer Anlagenabgang resultierte aus dem Verkauf eines Betriebsteils in Gendorf

(Restbuchwert 0,45 Mio. Euro). Aufgrund der Einstellung der Aktivitäten des Geschäftsbereichs Biofuel wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe der Restbuchwerte auf die Vermögensgegenstände der Standorte Straubing (3,6 Mio. Euro) und Planegg (3,0 Mio. Euro) gebucht.

Aufgrund der Entscheidung zum Abbruch des Projekts Reaktor R-2801 im ETHOX-Betrieb in Gendorf wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2,0 Mio. Euro gebucht.

3.2.2 Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme lag mit 1.029,5 Mio. Euro um 6,3% unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang ist auf das Umlaufvermögen zurückzuführen, das um 66,8 Mio. Euro gesunken ist sowie auf das Anlagevermögen, das um 0,8 Mio. Euro gesunken ist. Dabei reduzierten sich die Immaterielle Vermögensgegenstände um 17,4 Mio. Euro, das Sachanlagevermögen um 0,2 Mio. Euro. Die Finanzanlagen stiegen um 16,8 Mio. Euro. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen kommt insbesondere die planmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 16,3 Mio. Euro zum Tragen, der aus der im Jahre 2016 erfolgten Ablösung des Reconversion Agreements aus einer Geschäftsmodelländerung in Höhe von 187,8 Mio. Euro resultiert. Bei den Sachanlagen überstiegen die Investitionen die Abschreibungen um 0,9 Mio. Euro. Die Veränderung der Finanzanlagen ist im Wesentlichen auf den Zugang von 43% Anteile an der Clariant Services (France) SAS, Cergy / Frankreich in Höhe von 8,7 Mio. Euro zurückzuführen. Gleichzeitig wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Buchwert der bereits gehaltenen 57 % der Anteile in Höhe von 1,7 Mio. Euro vorgenommen. Eine Zuschreibung erfolgte außerdem nach einer vorgenommenen Kapitalreduzierung der Clariant China Holding Ltd., Hong Kong / China in Höhe von 19,0 Mio. Euro. Gegenläufig dazu wurden außerplanmäßige Abschreibungen für die Navigance GmbH, München in Höhe von 1,3 Mio. Euro und für die EPS Ethylen-Pipeline-Süd GmbH & Co. KG, Unterschleißheim in Höhe von 7,4 Mio. Euro vorgenommen. Die Abschreibung wurde jeweils vorgenommen, da der beizulegende Wert der Gesellschaft voraussichtlich dauernd niedriger ist als der jeweilige Beteiligungsbuchwert.

Bei den Vorräten ist ein Rückgang um 40,1 Mio. Euro zu verzeichnen, wobei die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 14,4 Mio. Euro und die fertigen Erzeugnisse und Waren um 18,4 Mio. Euro gesunken sind. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um 25,5 Mio. Euro gesunken. Im Wesentlichen sind die Forderungen aus Lieferung und Leistungen um 44,7 Mio. Euro rückläufig, was mit den rückläufigen Umsätzen einhergeht.

Das Eigenkapital entspricht mit 303,0 Mio. Euro dem Vorjahreswert. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird das Jahresergebnis an

die Gesellschafterin abgeführt, so dass sich das Eigenkapital im Zeitablauf nicht geändert hat. Die Eigenkapitalquote stieg um 1,9 Prozentpunkte auf 29,4% bei einer Bilanzsumme von 1.029,5 Mio. Euro.

Die Rückstellungen liegen mit 489,9 Mio. Euro 1,4% über dem Vorjahresniveau. Dabei sind die Pensionsrückstellungen um 0,1 Mio. Euro und die sonstigen Rückstellungen um 6,8 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg resultiert aus der neu gebildeten Rückstellung im Zusammenhang mit dem Herunterfahren der Bioethanol Aktivitäten in Höhe von 12,7 Mio. Euro. Gegenläufig reduzierten sich die Umweltrückstellungen von 60,1 Mio. Euro auf 53,2 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten haben sich um 76,1 Mio. Euro auf 235,9 Mio. Euro verringert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 47,2 Mio. Euro zurückzuführen. Daneben gab es einen Rückgang bei Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 26,4 Mio. Euro, der mit niedrigeren Cashpool-Verbindlichkeiten von 52,8 Mio. Euro zu begründen ist.

3.2.3 Finanzierung

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt wie im Vorjahr neben den Eigenmitteln (303,0 Mio. Euro) überwiegend durch Rückstellungen (489,9 Mio. Euro; Vorjahr: 483,2 Mio. Euro), von denen der größte Teil Personalrückstellungen sind, sowie durch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten (100,1 Mio. Euro; Vorjahr: 147,3 Mio. Euro) und im Verbund (102,6 Mio. Euro, Vorjahr: 129,1 Mio. Euro).

Die weitere Finanzierung ist über die konzerninternen Cashpools durch die deutsche Muttergesellschaft und die Schweizer Konzernmutter sichergestellt. Zum Bilanzstichtag besteht eine Cashpool-Forderung in Höhe von 135,7 Mio. Euro (Vorjahr: Cashpool-Verbindlichkeiten 52,8 Mio. Euro).

Der Konzern finanziert sich auch über den öffentlichen Kapitalmarkt.

4. Bericht über nichtfinanzielle Faktoren

4.1 Mitarbeitende

Die Belegschaft umfasste im Geschäftsjahr 2023 im Jahresdurchschnitt 2.142 (Vorjahr: 2.260) Mitarbeitende. Der leichte Rückgang ist auf Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung zurückzuführen.

Für Löhne und Gehälter wurden 213,5 Mio. Euro (Vorjahr: 218,0 Mio. Euro) aufgewendet. Die Aufwendungen für soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung betrugen 49,0 Mio. Euro (Vorjahr: 98,1 Mio. Euro). Davon entfielen 17,9 Mio. Euro auf die betriebliche Altersversorgung (Vorjahr: 66,2 Mio. Euro). Der starke Rückgang der sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung resultiert insbesondere aus dem Anstieg des Zinssatzes und entspricht den Werten vor Inflationssteigerung aus dem vergangenen Jahr.

4.2 Nachhaltigkeit, Qualität und Sicherheit

Die Managementsysteme der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH und auch deren Tochtergesellschaft, der Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH, dokumentieren die wesentlichen Regelungen zu Organisation und Führung der jeweiligen Gesellschaft in Deutschland. Im Rahmen der weltweiten Zertifizierungen der Clariant (ISO 9001, 14001, 45001 sowie Energiemanagement ISO 50001 in Deutschland) werden die Regelungen regelmäßig angepasst und intern sowie extern auditiert.

Das Managementsystem beinhaltet zusätzlich konkretisierende Anforderungen in den Bereichen Arbeits- und Anlagensicherheit, Umweltschutz, Gesundheitsschutz und Notfallmanagement. Über das Intranet („ClariNET“) und SharePoint-Datenbanken stehen diese Regelungen allen Mitarbeitenden direkt zur Verfügung. Des Weiteren werden Instrumente zur umfassenden und kontinuierlichen Beobachtung von Regelwerksänderungen eingesetzt.

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten ist die Fokussierung auf Nachhaltigkeitsthemen, insbesondere die Entwicklung umweltverträglicher Produkte. Des Weiteren wurden die Corporate Citizenship Aktivitäten auf Grundlage der Sustainability Policy fortgeführt und intensiviert, was die gesellschaftliche Verantwortung des Clariant Konzerns sichtbar dokumentiert. Die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH sowie deren Tochtergesellschaft Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH verfolgen grundsätzlich die gleichen wie für den Clariant Konzern relevanten Themen.

Faktischer Beleg dieser Verpflichtung und der daraus resultierenden Aktivitäten ist der jährlich erscheinende Sustainability Report bzw. Nachhaltigkeitsbericht, welcher die weltweiten Leistungen des Clariant Konzerns in den Bereichen Umwelt, Sicherheit und Gesundheitsschutz dokumentiert. Dieser globale Report erscheint gemeinsam mit dem jährlichen Geschäftsbericht in Form eines integrierten Berichtes. Er beinhaltet alle relevanten Aktivitäten und für den Konzern ermittelten Kennzahlen, die auch die Standorte der Clariant in Deutschland betreffen, und kann über die Homepage des Clariant Konzerns www.clariant.com abgerufen werden.

Der Erfolg der konsequenten Ausrichtung auf Nachhaltigkeitsthemen dokumentiert sich in der erneuten Auflistung des Clariant Konzerns im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) Europa 2023. Zudem sind alle Unternehmensbereiche des Konzerns konsequent darauf ausgerichtet, die strengen unternehmensinternen Nachhaltigkeitsziele bis zum Jahr 2030 zu erreichen. Diese Initiativen belegen nachdrücklich, dass der Clariant Konzern sowie seine ihm zugehörigen Tochtergesellschaften Clariant Produkte (Deutschland) GmbH und Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH sich bezüglich Nachhaltigkeit in der Chemiebranche führend ausrichtet.

Eine wichtige Arbeitssicherheits-Kennzahl im Clariant Konzern ist die sogenannte DART-Rate, die Zahl der Arbeitsunfälle mit einer Ausfallzeit von mindestens einem Arbeitstag plus Arbeitsunfälle, die zu einer limitierten Einsatzfähigkeit des/der Verletzten führten, im Verhältnis zu den geleisteten Arbeitsstunden. Für das Jahr 2023 lag diese Rate auf BU-Ebene bei 0,14, was einen deutlichen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (0,60) darstellt. Ein enormer Schritt in Richtung des Ziels von null Unfällen. Dieser wurde ermöglicht durch konsequentes Fokussieren des Managements auf Sicherheitsthemen und Mitarbeit aller Arbeitnehmenden in Fragen der Arbeitssicherheit. Das Unfallgeschehen wird auch weiterhin durch gezielte Maßnahmen und Aktionen sowie durch systematische Untersuchungen von Unfällen, Beinahe-Unfällen und unsicheren Zuständen verbessert. Dazu kommt die konsequente Umsetzung erforderlicher Unterweisungen und Schulungen der Mitarbeitenden und Fremdfirmenmitarbeiter sowie die bedarfsangepasste Festlegung wechselnder Fokusthemen.

Darüber hinaus wird das Anlagensicherheitsniveau durch Erfassung auch nicht meldepflichtiger Ereignisse systematisch bewertet und verbessert. Stoffaustritte gab es im Jahr 2023, wie im Jahr 2022, nur vereinzelt und nahezu ausschließlich von geringer Gefährdung. Die Organisation des Clariant-Notfallmanagements sowie dessen Wirksamkeit werden durch Stabsübungen überprüft. Ergänzt wird dies durch Alarm- und Notfallübungen der Standort-Belegschaften und der Einsatzkräfte.

Das Jahr 2023 war in vielen betrieblichen Bereichen von Unterauslastungen und Arbeitsunterbrechungen aufgrund der abgeschwächten Nachfragesituation geprägt. Sondermaßnahmen, Revisionen und Reparaturen wurden teilweise vorgezogen bzw. gebündelt, was im Arbeitsschutz-, Anlagenschutz- und Umweltschutzbereich zu Herausforderungen führen kann, allerdings insgesamt gut gemeistert werden konnte. Im administrativen Bereich wurden die Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten weiter ausgebaut und rege genutzt. Angesichts dieser Themen in unruhigen Zeiten ist die Sicherheitsleistung der Belegschaft umso wertvoller einzuschätzen.

4.3 Forschung und Entwicklung

Die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH und auch deren Tochtergesellschaft, die Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH, sind im Bereich Forschung und Entwicklung in den globalen Verbund des Clariant Konzerns eingebunden und folgen den im Konzern vorgegeben strategischen Vorgaben. Sie sind in vielen Bereichen als Auftragsforscher im Konzernverbund tätig und sind eng mit anderen Forschungseinrichtungen in anderen Regionen des Konzerns vernetzt.

Ein starker Fokus auf Innovation und Technologie ist Voraussetzung, um aus den Bedürfnissen der Kunden marktfähige Lösungen zu entwickeln. Nachhaltigkeit ist hierbei ein wichtiger Bestandteil der Innovation und ein zentraler Bestandteil des Kundenbedürfnisses. Innovation, Nachhaltigkeit sowie Forschung und Entwicklung sind deshalb elementare Bestandteile der für den Clariant Konzern und damit für die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH sowie für die Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH vorgegebenen Purpose: "Greater chemistry - between people and planet". Der Clariant Konzern sowie dessen Konzerngesellschaften Clariant Produkte (Deutschland) GmbH und Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH, gehen auf kommende Makrotrends ein, um in dynamischen Märkten führend zu sein, kreieren leistungsstarke Lösungen für sich ständig verändernde Kundenbedürfnisse und treiben profitables Wachstum in allen ihren Geschäftsbereichen voran. Die Differenzierung über innovative sowie nachhaltige Produkte und Lösungen ist somit der Schlüssel zu einer starken Wettbewerbsposition, Wachstum und Erfolg.

Der Wettbewerbsvorteil des Clariant Konzern sowie dessen Konzerngesellschaften Clariant Produkte (Deutschland) GmbH und Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH resultiert zu einem großen Teil aus seinen verschiedenen Technologieplattformen und der intensiven Forschung und Entwicklung über mehrere Jahre. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Clariant Konzern sind in sechs Technologieplattformen strukturiert:

Polymerwissenschaft, Phosphorchemie, Tenside, Katalyse, Prozesstechnik und Biotechnologie. Alle Technologieplattformen arbeiten eng über alle Business Units und Servicebereiche sowie Regionen übergreifend hinweg zusammen, um sicherzustellen, dass Technologie und Marktanforderungen Hand in Hand gehen.

Technologieplattform Polymerwissenschaft:

Innovationen in der Polymerwissenschaft werden im Clariant Konzern durch die Marktanforderungen nach Multifunktionalität und Nachhaltigkeit getrieben.

Die Terra-Produktpalette von Clariants TexCare® Soil-Release Polymeren, zum Beispiel mit einem RCI von 80%, ist besonders geeignet für die Nachhaltigkeitsbedürfnisse von Waschmittelmarken. Clariants Soil-Release Polymere bieten Polymere, die für die biologische Abbaubarkeit entwickelt wurden, um zukünftige regulatorische Anforderungen zu antizipieren. Aristoflex® Eco T, ein kürzlich eingeführtes Hochleistungs-Viskositätsmittel, basiert auf einer patentierten Technologie und deckt ähnliche Anforderungen in Anwendungen für Körperpflegeprodukte durch höhere RCI-Werte und Biologische Abbaubarkeit ab.

Diese Produkte sind das Ergebnis der fortlaufenden Investitionen von Clariant in kohlenstoffarme Rohstoffe, wie zum Beispiel die, die durch das Joint Venture mit India Glycols für die Produktion von biobasiertem Ethylenoxid und Derivaten bereitgestellt werden.

Ceridust 1060 VITA, basierend auf Reiskleie-Wachsen, ist eine nachhaltige Alternative zu PTFE-Beschichtungen für Getränkedosen. Es bietet eine biologisch besser abbaubare Alternative und ermöglicht gleichzeitig eine sicherere Umgebung in und um Metall-Recyclinganlagen.

Technologieplattform Phosphorchemie:

Der deutsche Clariant Standort Knapsack (Produktionsstandort der Tochtergesellschaft Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH) ist das Epizentrum des Know-hows in der Produktion und der Forschung und Entwicklung von phosphorbasierten Chemikalien. Durch 70 Jahre Erfahrung verfügt Clariant über ein breites Portfolio phosphorbasierter Chemikalien, das es ermöglicht, eine Vielzahl von Endmärkten mit halogenfreien Flammschutzmitteln zu bedienen.

Durch diese Fähigkeiten ist Clariant seit Jahrzehnten ein wichtiger Lieferant von Phosphinat- und polyammoniumphosphatbasierten Flammschutzmitteln und anderen Phosphorchemikalien. Im Jahr 2023 hat Clariant seine Produktionsinfrastruktur durch die Eröffnung einer neuen Produktionsstätte in Daya Bay nach China ausgebaut. In Kombination mit hochmodernen Entwicklungslaboren in Shanghai wird dies die Entwicklung und

Vermarktung neuer, in China produzierter Flammenschutzmittel auch für China weiter beschleunigen. Ziel ist es, regional den Markt in China besser bedienen zu können.

Clariant investiert weiterhin in die Entwicklung dieser Technologieplattform, indem neue Produkte mit verbesserten Eigenschaften auf Basis innovativer Ansätze und synergistischer Formulierungen hinzugefügt werden. Beispielsweise wird ein neues Flammenschutzmittel für die Baubranche eingeführt, mit Phosphorpentoxid, als Rohstoff.

Clariant arbeitet mit externen Partnern zusammen, um sein Anwendungswissen zu erweitern und ihre Expertise in der Phosphorchemie einzubringen. Gemeinsam mit verschiedenen Industrie- und Hochschulpartnern hat sich Clariant dem EU-geförderten FOREST-Projekt angeschlossen, das auf die Dekarbonisierung des Transportsektors abzielt. In diesem Projekt arbeitet Clariant eng mit dem Technologischen Institut für Kunststoffe AIMPLAS zusammen, um flammenhemmende biobasierte Verbundwerkstoffe zu entwickeln.

Technologieplattform Tenside:

Clariant profitiert in einer Reihe von Märkten wie Personal Care, Home Care, Öl und Bergbau von der langjährigen Expertise bei Tensiden und den kontinuierlichen Bemühungen in der Entwicklung von neuen Molekülen. Der Fokus im Jahr 2023 lag auf milden Tensiden und auf pflanzenölbasierten Tensiden.

Milde Tenside: Clariant besitzt ein umfangreiches Portfolio an leistungsstarken Tensiden mit angenehmen sensorischen Profilen auf Basis erneuerbarer Quellen. GlucoTain Tenside zum Beispiel bedienen den Trend in Haut- und Haarpflege hin zu milden und sulfatfreien, dennoch schäumenden und emulsifizierenden Produkten.

Pflanzenölbasierte Tenside: Clariant hat Katalysatoren entwickelt, die eine einstufige Herstellung pflanzenölbasierter Tenside über eine spezifische Ethoxylierungstechnologie ermöglichen. Diese Technologie findet Anwendung im Geschirrspülmittelbestandteil Genapol Complete, für das es gelang, eine dreistufige Synthese auf einen Schritt zu reduzieren, was den CO₂-Fußabdruck des Produkts senkte. Weitere Produkte aus dieser Reihe sind in Entwicklung für multiple Anwendungsbereiche, einschließlich einer 100 % biobasierten Version von Genapol Complete.

Clariant setzt die Entwicklung innovativer Konzepte fort, um tensidbasierte Chemikalien zu liefern. Zum Beispiel entwickelte Clariant einen Demulsifier, Phasetreat Wet, der in der Ölproduktion eingesetzt wird und diverse Nachhaltigkeitsvorteile schafft.

Technologieplattform Katalyse:

Die Technologieplattform Katalyse deckt den gesamten Prozess der Katalysator-Entwicklung ab und umfasst zehn Forschungs- und Entwicklungs- sowie Technologiezentren in sieben Ländern. Diese lokale Präsenz garantiert Nähe zu Kunden und Produktion. Sobald ein neues Katalysatorkonzept vorbereitet, charakterisiert und getestet wurde, ermöglichen die firmeneigenen Einrichtungen, Versuche im Pilotmaßstab durchzuführen, um die Ergebnisse vor dem vollständigen Maßstabswechsel in einer Anlage zu überprüfen. Um den Innovationsprozess zu beschleunigen, konzentriert sich zum Beispiel das Clariant eigene Labor in Palo Alto in Kalifornien auf Hochdurchsatzforschung mit einer 50- bis 100-mal schnelleren Forschungs- und Entwicklungs-Rate als die herkömmliche Rate. Im Clariant Konzern wird mit 15 internationalen Universitäten zusammengearbeitet, die zusätzliche Spitzenforschung auf dem Gebiet der Katalyse betreiben. Katalysatorforschung wird in Deutschland vor allem am Standort Heufeld betrieben.

Es ist zu erwarten, dass die globale Nachfrage nach Wasserstoff weiter schnell ansteigen wird, besonders getrieben durch die Energiewende mit dem Ziel sich von fossilen Energieträgern lösen zu können. In einer Kollaboration wurde eine neue Technologie zur effizienteren Erzeugung von H₂ mittels Dampfreformierung entwickelt. Diese wird unter dem Namen EARTH® vermarktet. Der Katalysator ist maßgeschneidert auf die Bedürfnisse einer neuen Technologie und ermöglicht somit eine signifikante Einsparung von Treibhausgasen durch geringeren Energiebedarf und gleichbleibende Kapazität – verglichen mit der herkömmlichen Dampfreformierungstechnologie.

Technologieplattform Prozesstechnik:

Die Prozesstechnologieplattform ist ein zentraler Erfolgsfaktor für die Nachhaltigkeitstransformation von Clariant und ein Werkzeug für die kontinuierliche Verbesserung der Prozesssicherheit und -zuverlässigkeit. Angeleitet durch das globale Programm "Prozessinnovation und Nachhaltigkeit" unterstützt sie die Business Units dabei, ihre Produktionsprozesse kontinuierlich nicht nur auf den neuesten Stand, sondern auch auf kommende neue Technologien auszurichten. Dieses Programm hält den Clariant Konzern bzw. die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH sowie die Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH in den Fertigungsprozessen technologisch wettbewerbsfähig und hilft, das strategische Ziel der Netto-Null-Emissionen im Betrieb bis 2050 zu erreichen.

Mit einer regelmäßigen systematischen Analyse der wichtigsten technologischen Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Produktionsprozesslandschaft identifiziert die globale Prozesstechnologieplattform des Clariant Konzerns die relevantesten Schwerpunktbereiche

für Prozessinnovationen auf mittlere bis lange Sicht. Alle Business Units führen diese Bewertung in den jeweiligen Clariant Gesellschaften gemeinsam mit Experten der Bereiche Group Technology & Sustainability sowie Group Operational Excellence-Organisationen einschließlich regionaler Knotenpunkte durch. Ein Schlüsselement ist es, die Einsatzbereitschaft der Standorte und Anlagen zu erhöhen, um die für den Clariant Konzern geltende Nachhaltigkeits-Roadmap erfolgreich umzusetzen.

Technologieplattform Biotechnologie:

Innovation für Nachhaltigkeit ist einer der Schwerpunkte im Clariant Konzern und auch in der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH sowie der Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH. Daher ist der Ersatz fossiler Rohstoffe durch biobasierte schon seit Jahren eine Priorität in der angewandten Forschung. Während der Übergang zu einer nachhaltigen Bioökonomie an Fahrt gewinnt, ist Biotechnologie ein Schlüsselfaktor für die konzernweite Nachhaltigkeitstransformation, um das volle Potenzial erneuerbarer Ressourcen zu nutzen.

Die Personal Care-Sparte von Clariant schaut kontinuierlich zur Natur als Inspirationsquelle für neue Technologien und biobasierte Wirkstoffe, um erwünschte Funktionen für die Haut- und Haarpflege wie Anti-Aging, entzündungshemmende und feuchtigkeitsspendende Eigenschaften zu erreichen.

Im Jahr 2023 gab Clariant den Erwerb von Lucas Meyer Cosmetics bekannt, was Clariant Zugang zu deren Portfolio innovativer pflanzlicher Wirkstoffe verschaffen und Clariant ermöglichen wird, diese Stoffe rasch weltweit zu vermarkten. Das Geschäft wurde am 2. April von der Clariant Services (France) SAS, Cergy / Frankreich übernommen, einer 100 %igen Beteiligung der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH.

Digitale Innovation:

Clariant setzt seine internen digitalen Innovationsfähigkeiten ein, um Kunden eine Reihe digitaler Angebote sowie zur Effizienzsteigerung der internen Innovations- und Produktionsprozesse von Clariant beizutragen, um Produkte schneller und kostengünstiger auf den Markt zu bringen. Clariant bietet zum Beispiel eine digitale Serviceplattform für die Katalysatorkunden an. Die Tochtergesellschaft der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, Navigance GmbH, München, hat die Cloud-basierte Plattform CLARITY entwickelt und bietet Kunden rund um die Uhr Zugriff auf Echtzeit-Leistungsdaten ihrer Katalysatoren sowie auf fortschrittliche Visualisierungs-, Analyse- und Überwachungstools. Diese Tools unterstützen alle Clariant Katalysator-Anwendungen und ermöglichen Ende-zu-Ende-verschlüsselten Datenaustausch mit anpassbaren Dashboards.

Clariant hat außerdem ClariCoat auf den Markt gebracht, einen digitalen Assistenten, der bei Lack- und Beschichtungsformulierern hilft. Basierend auf Nutzereingaben zu einer Vielzahl von Leistungskriterien schlägt der fProdukttempfehlungsassistent die geeignetsten Additive anhand realer Labordaten vor. Mit den wachsenden Verbraucherpräferenzen für nachhaltige Formulierungen und wasserbasierte Lacksysteme sowie strengeren Regulierungen, bietet dieses neue Tool Lackentwicklern einen Vorsprung bei der Bewältigung von Herausforderungen. Im Clariant Konzern wurden mehrere digitale Lösungen in seinen Zielmärkten aufgebaut, wie beispielsweise die Online-Zutatenplattform ChemberryTM, die ausgegliedert wurde und unter dem Namen Covalo eine der umfassendsten Plattformen im Markt für Körperpflegeprodukte darstellt.

Mit der Auftragsforschung erzielte die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH einen Umsatz von 51,2 Mio. Euro (Vorjahr: 45,0 Mio. Euro).

Eigene Forschungsprojekte wie z. B. das Bioethanolverfahren sunliquid® werden als Forschungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 11,8 Mio. Euro (Vorjahr: 14,5 Mio. Euro) ausgewiesen.

4.4 REACH

Die REACH-Verordnung fordert die Registrierung, Evaluierung und Autorisierung aller Stoffe (EU-Altstoffe wie auch Neustoffe) bei der European Chemicals Agency (ECHA), sofern sie nicht ausdrücklich von deren Geltungsbereich ausgenommen sind. Dabei steht die gemeinsame Nutzung von Daten aus Wirbeltierstudien und die verbesserte Information über Risiken und Gefährlichkeit und die sichere Beherrschung dieser Risiken innerhalb der Lieferkette im Fokus. Darüber hinaus fordert REACH die Bewertung, Zulassung und eventuelle Beschränkung der Stoffe durch die zuständigen Behörden der EU- Mitgliedstaaten.

Die Registrierung der EU-Altstoffe, die in Mengen von einer oder mehr als einer Tonne pro Jahr hergestellt oder eingeführt werden, erfolgte bei der ECHA schrittweise und mengenabhängig bis zum 31. Mai 2018.

Über diese Registrierungen hinaus ist REACH (REACH = Registration, Evaluation, Authorization of Chemicals) über unterschiedliche Elemente wie Evaluierung und Autorisierung ein ständiges Thema für die chemische Industrie. Erste Prüfungen der Registriertdossiers, z.B. durch BfR (Bundesinstitut für Risikobewertung), UBA (Umweltbundesamt) und ECHA hatten ergeben, dass die eingereichten Dossiers (formale) Lücken aufweisen. Um die Handhabung der Stoffe als sicher einstufen zu können, wird von

der ECHA jedoch eine gute Datengrundlage benötigt. Daher haben EU-Kommission und ECHA im Sommer des Jahres 2020 einen Aktionsplan zur Dossierbewertung veröffentlicht, um auf Kritik an der REACH-Umsetzung zu reagieren. Bis zum Jahr 2027 werden alle REACH-Dossiers geprüft und, falls nötig, auf ihre Übereinstimmung mit der REACH-Verordnung hin untersucht. Die europäische chemische Industrie (Verband Cefic) hat mit einem „REACH Dossier Improvement Action Plan“, der von allen im Cefic-Board vertretenen Unternehmen mitgetragen wird, reagiert. Das Paket des Aktionsplans besteht aus den folgenden Elementen:

- Absichtserklärung: Die Unterzeichner bekunden ihre Absicht, die Dossiers neu zu bewerten und gegebenenfalls weitere Informationen im Einklang mit dem Aktionsplan zu liefern. Die Unternehmen verpflichten sich auch, entsprechende KPIs (key performance indicators) über die durchgeführten Arbeiten zu liefern, so dass die Cefic jährlich über die Fortschritte berichten kann. Zu diesem Zweck wurde eine Berichtsvorlage entwickelt.
- Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen Cefic und ECHA: Diese umfasst eine Reihe spezifischer Aktivitäten zur Unterstützung der Umsetzung des Aktionsplans und führt die Registranten zu einem besseren Verständnis darüber, wie die Erwartungen der ECHA gemäß Artikel 41 REACH erfüllt werden können ("Prüfung auf Erfüllung der Anforderungen").

Der Aktionsplan wird zwischen den Jahren 2019 bis 2026 laufen und ein Jahr Planung und Einrichtung sowie sieben Jahre tatsächliche Aktualisierungen vorsehen. Die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH hat mit der Überarbeitung der älteren Dossiers begonnen und auch im Jahr 2023 Updates im Rahmen dieses Programms eingereicht.

Darüber hinaus gilt weiterhin:

- Die Registrierung der EU-Neustoffe unter REACH muss jeweils vor der ersten Herstellung oder dem ersten Import in Mengen > 1 Tonne pro Jahr erfolgen.
- Die Evaluierungen/Überprüfungen der eingereichten Registrierunterlagen unter REACH durch die ECHA und EU-Mitgliedstaaten nehmen stetig an Bedeutung zu. Hier ist ein signifikanter Anstieg in der Anzahl und Intensität der behördlichen (An-)Forderungen zu beobachten. Der dadurch nötige Ressourcenaufwand an Finanzen und Personal für Product Stewardship bewegte sich daher auf höherem Niveau als in den Vorjahren.

Für Stoffe der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH wurden im Jahr 2023 zehn Registrierungen (fünf als federführender, fünf als Co-Registrant) und 36 Aktualisierungen durchgeführt. Im Rahmen der Dossierüberprüfungen durch die ECHA erhielt die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH als federführender Registrant für acht Substanzen weitere Verwaltungsentscheidungen (bzw. -entwürfe), die mit anspruchsvollen Testanforderungen bezüglich Tox/Ökotox verbunden sind. Clariant Produkte (Deutschland) GmbH versucht, durch entsprechende Kommentierung an die Behörde sowie mit intelligenten Teststrategien, die administrativen und finanziellen Belastungen so gering wie möglich zu halten.

Die Liste der autorisierungspflichtigen Stoffe in der EU wird von der ECHA und den EU-Mitgliedstaaten ständig überarbeitet und ergänzt. Betroffenheitsanalysen werden durch Product Stewardship stets umgehend durchgeführt und notwendige Maßnahmen werden mit den betroffenen BUs definiert.

Neben den Themen Registrierung, Evaluierung und Autorisierung erfordert die Lieferkettenkommunikation zur sicheren Handhabung der Chemikalien unter REACH intensive Ressourcen:

- Die aus den nun vorliegenden Registrierunterlagen gewonnenen Erkenntnisse zur sicheren Handhabung müssen sowohl für Stoffe als auch für Gemische in der Lieferkette dem Verwender der Stoffe kommuniziert werden.
- Für Sicherheitsdatenblätter ist nun eine detaillierte Erweiterung zur Handhabung und Exposition notwendig (erweiterte Sicherheitsdatenblätter, eSDS).
- Clariant beteiligt sich aktiv an der Erarbeitung entsprechender Formate in Verbänden und auf EU-Ebene, um die notwendigen Informationen nicht wie derzeit manuell, sondern systembasiert und effizient in die Lieferkettenkommunikation einspeisen zu können.

Insgesamt sind im Zusammenhang mit der Erstellung und Überarbeitung von REACH Dossiers Aufwendungen von 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro) im Jahr 2023 angefallen. Diese Dossiers und die Entsprechung aller REACH Vorgaben sind für Clariant von grundlegender Bedeutung für die Geschäftsgrundlage, da damit sichergestellt wird, dass registrierungsnotwendige Substanzen, die in vielfältigen Produkten und Vorprodukten enthalten sind, ein- bzw. ausgeführt werden dürfen.

5. Chancen- und Risikenbericht

5.1 Chancen- und Risikomanagement

Das Chancen- und Risikomanagement ist bei der Gesellschaft ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Grundlage dafür sind insbesondere die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die Berichts- und Informationssysteme. Das Compliance System hat darin eine bedeutende Funktion. Durch den strukturierten Aufbau von internen Regeln und Richtlinien wird die Grundlage zur Risikominimierung geschaffen. Unter anderem werden neben den ad hoc Meldungen über die Organisationsstruktur und den Verantwortungsbereichen die Risiken mit den finanziellen Auswirkungen im Monatsturnus abgefragt und aktualisiert. Zum 31. Dezember 2023 bestanden keine wesentlichen Risiken, die nicht im Abschluss abgebildet worden sind.

Die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH ist in das konzernweite Risikomanagementsystem und Meldewesen eingebunden.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft in den weltweiten Vertriebs- und Produktionsverbund des Clariant- Konzerns eingebunden, der von der jeweiligen Business Unit gesteuert wird.

Die für die Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäftes notwendigen Informationen werden nach internationalen Standards ermittelt.

Diese Daten und Kennzahlen haben genügend Informationstiefe, um die verschiedenen Managementebenen frühzeitig und umfänglich über mögliche Risiken zu informieren.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht. Insgesamt werden die Geschäftsrisiken allerdings höher als noch im Vorjahr gesehen. Die hohen Unsicherheiten weltweit führen dazu, dass Lieferketten weniger stabil sind, Preise steigen und immer wieder flexibel reagiert werden muss. Zudem hat sich die Auftragslage verschlechtert und es ist noch nicht klar, inwieweit strukturelle Effekte, vor allem in Deutschland, eine Rolle spielen und wie und wann sich die Geschäftsentwicklung wieder verbessert. Aufgrund von geopolitischen Entwicklungen, insbesondere aus dem Ukraine-Krieg sowie dem Nahost - Konflikt, werden erhebliche Risiken gesehen, sofern es zu Eskalationen kommt. Die Entwicklungen in China werden zudem als Risiko gesehen, insbesondere die geopolitisch deutlich konfrontativere Ausrichtung mit einhergehenden zusätzlichen Handelsrestriktionen für westliche Länder. Engpässe bei wichtigen Einsatzstoffen wie auch Produkten, und deutliche Verteuerungen insgesamt bei Zulieferungen, werden als Risiken gesehen. Die Chancen-/Risikosituation hat sich auf dieser

Grundlage für die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH sowie auch für ihre Tochtergesellschaft Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert, was sich in gesunkenen Umsatzerlösen als auch in einer gesunkenen Auftragslage widerspiegelt. Aufgrund der direkten Maßnahmen zur Anpassung der Kostenstrukturen konnte diesen negativen Auswirkungen allerdings bereits wirksam entgegengetreten werden. Es ist jedoch nicht absehbar, wie die Entwicklungen weiter gehen. Weitere Maßnahmen zu Kostenstrukturanpassungen sind dabei wahrscheinlich, weitergehende Maßnahmen, wie punktuelle kapazitative Anpassungen sind in Abhängigkeit der weiteren Entwicklungen nicht auszuschließen. Kurzfristig wird davon ausgegangen, dass sich zumindest die Umsätze auf dem Niveau vor dem Corona-Pandemie-Zeitraum stabilisieren. Mittel- bis langfristig erfolgt eine konsequente Neuausrichtung auf Nachhaltigkeit mit der Erwartung, dass sich daraus zusätzliche Chancen ergeben und die für 2025 gesetzten Konzernziele erreicht werden. Konkrete Prognosen einschließlich der wirtschaftlichen Beiträge der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH sowie der Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH lassen sich allerdings im schwierig einzuschätzenden volatilen wirtschaftlichem und geopolitischem Umfeld im Moment nicht ableiten.

5.2 Allgemeine Geschäftschance/-risiken

Die wesentlichen Chancen und Risiken der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH und ihrer Tochtergesellschaft Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH liegen im Europageschäft für die von ihnen hergestellten Erzeugnisse. Das Geschäft der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH wird mit Ausnahme des Europageschäftes aus dem Bereich Catalysts über ihre Schwestergesellschaft Clariant SE abgewickelt. Das Catalysts-Geschäft wird direkt über die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH abgewickelt. Das Europageschäft der Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH wird vollständig über die Clariant SE abgewickelt. Für das Exportgeschäft der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH sowie der Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH außerhalb Europas liegen die Chancen und Risiken bei der Clariant International AG, Muttenz / Schweiz, über die das entsprechende Geschäft abgewickelt wird.

Die Risiken/Chancen, die sich bei diesem Geschäftsmodell ergeben, sind nachfolgend in der Reihenfolge ihrer Bedeutung dargestellt und im Detail ausgeführt.

Das Ergebnis der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH sowie deren Tochterunternehmen Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH sind vor allem von den europäischen

Marktbedingungen getrieben und hängen stark von den Risiken ab, die sich aus Schwankungen auf diesen Märkten ergeben können. Außerdem spielen mehr und mehr globale Einflüsse auf diesen Märkten eine Rolle. Diese Risiken resultieren verstärkt aus den unterschiedlichen aktuellen geopolitischen Entwicklungen. Die Auswirkungen aus dem Ukraine-Krieg sowie die Sanktionsmaßnahmen gegenüber Russland und die daraus sich ergebenden Implikationen, insbesondere aus der Gasversorgung und der Auswirkungen auf die Lieferketten, bestehen weiterhin. Hinzu gekommen sind der Nahost-Konflikt sowie die wirtschaftlichen und politischen Risiken, die im Zusammenhang mit China gesehen werden. Allgemein steigende Beschaffungskosten, Engpässe im Bereich Logistik sowie hohe Energiekosten sind bereits als Folge sichtbar und stellen weiterhin hohe Anforderungen. Da Maßnahmen zur verstärkten Gegensteuerung unmittelbar umgesetzt und weiterentwickelt werden, werden jedoch weiterhin keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen und die Auswirkungen auf das Geschäftsvolumen und -ergebnis aus der im Jahr 2022 getroffenen Konzernentscheidung, Russland nicht weiter zu beliefern, werden nach wie vor als unkritisch beurteilt. In Teilbereichen ergeben sich zwar negative Auswirkungen, die allerdings als untergeordnet eingestuft werden können und durch positive Entwicklungen in anderen Bereichen kompensiert werden konnten. Kritisch wird allerdings gesehen, dass sich neue Risiken sehr schnell ergeben können, wie es der Krieg im Nahen Osten zeigt. Eine weitere Eskalation hätte mit großer Wahrscheinlichkeit auch Auswirkungen auf die für Clariant relevanten Lieferketten. Kurzfristig werden allerdings auch aus dem Nahost-Krieg keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen und die Auswirkungen als unwesentlich eingestuft.

Für Clariant stehen die Risiken aus dem Ukraine- sowie Nahost-Krieg, Naturkatastrophen, Pandemien sowie aus den weltweit schwelenden Handelskonflikten bzw. -beschränkungen übergeordnet im Fokus. Herausforderungen beim Transport aufgrund unzureichender Kapazitäten sowie steigende Rohstoff- und Energiekosten bzw. Verknappungen sind damit verbunden. Die Auswirkungen aus diesen Risiken hielten sich, wirtschaftlich betrachtet, weiterhin für Clariant grundsätzlich im beherrschbaren Rahmen. Das Jahr 2023 war allerdings durch deutliche Umsatzrückgänge und einer anhaltend schwachen Auftragslage in vielen Bereichen geprägt. Kunden haben ihre Überbestände abgebaut und Bestellungen sind danach ausgeblieben. Die Gründe sind nicht homogen, konjunkturelle wie auch strukturelle Faktoren werden als Ursachen gesehen, je nach Business Unit und Business Segment in einem unterschiedlichem Mix. Es wurde deshalb verstärkt mit den unterschiedlichsten Maßnahmen reagiert, unter anderem Vorratsbestände abgebaut und auf Kostenstrukturmaßnahmen gesetzt. Fakt ist, dass die gesamte Chemieindustrie von diesen negativen Entwicklungen betroffen ist und auch vor- und nachgelagerte Industrien. Wie sich diese Risiken auf die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH sowie deren Tochterunternehmen Clariant Plastics &

Coatings (Deutschland) GmbH auswirken, ist nicht abschätzbar. Die Einbindung der Gesellschaften in den global agierenden Clariant Konzern mit einer börsennotierten Muttergesellschaft sowie einer soliden Finanzierungsbasis und weitreichenden Finanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt stehen diesen Risiken entgegen.

5.3 Chancen / Risiken der Geschäftsbereiche und Business Units

Die einzelnen Geschäftsbereiche und Business Units haben unterschiedliche Wachstums-/Ergebnistreiber, welche die Chancen und gleichzeitig die Risiken (in umgekehrter Richtung) der Geschäftsbereiche und Business Units darstellen:

Care Chemicals:

- Erhöhte Nachfrage von nachhaltigen Körperpflege-, Sonnenschutz-, Haushalts- und Convenience-Produkten, möglichst auf Basis natürlicher Inhaltsstoffe
- Trend zu Chemikalien aus nachwachsenden Rohstoffen, frei von schädlichen Substanzen
- Steigender Bedarf an nachhaltigen und effizienten Pflanzenschutzmitteln
- Steigende Nachfrage nach nachhaltigen Baumaterialien mit günstigem Nachhaltigkeitsprofil

Catalysts:

- Katalysatorenlösungen bei der chemischen Produktion mit höherem Wirkungsgrad und höherer Energieeffizienz
- Dekarbonisierung des Transportsektors
- Nachhaltige, emissionsfreie Mobilitätslösungen
- Kreislaufwirtschaftslösungen durch umfangreichen Einsatz erneuerbarer Ressourcen
- Steigende gesetzliche Anforderungen für erneuerbare Energiequellen
- Zukunftsmarkt Biotechnologie

Adsorbents & Additives:

- Strengere globale Chemikalienregulierungen und Kundenerwartungen
- Zunehmend komplexere Bauvorhaben und Technologien (insb. erhöhte Anforderungen an Brandschutz und Hitzebeständigkeit)
- Zunehmender Einsatz von Biokraftstoffen und nachhaltigem Flugzeugtreibstoff
- Alternative Öl- und Gasgewinnung in Abhängigkeit der Ölpreisentwicklung
- Steigende Nachfrage der Verbraucher nach mehr Gesundheit und Sicherheit

Die Fähigkeit, CO₂ Emissionen entlang der Wertschöpfungskette zu reduzieren, und so die Klimaziele zu erreichen, wird zugleich als Risiko und als Chance verstanden. Diverse Ansatzpunkte sind in vielfältiger Weise in den Vorstufen als auch in der Produktion wie auch beim Transport zum Kunden wie auch zusammen mit den Kunden möglich und werden verfolgt. Die Kreislaufwirtschaft tritt dabei immer mehr in den Vordergrund.

Risiken aus der Überarbeitung der REACH Dossiers und neuen Anforderungen von der ECHA werden gesehen. Insbesondere über den europäischen Verband von Chemieunternehmen (Cefic) wird auf die neuen Anforderungen reagiert und den Risiken entgegengewirkt. Risiken entstehen unter anderem aus Kosten für zusätzliche Tierstudien, wobei das Ziel ist, diese auf das notwendige Maß zu reduzieren.

Die Marktsituation in Europa, wichtigstes Absatzgebiet der Gesellschaft, ist entscheidend für die Entwicklung der Gesellschaft, aber auch die Marktsituation in anderen Regionen wirkt sich auf die Gesellschaft aus. Die Gesellschaft mit ihren Produkten deckt Anforderungen von vielen unterschiedlichen Bereichen der Industrie ab. Damit wird sie von Schwankungen in einzelnen Arbeitsgebieten und Märkten nur relativ geringfügig tangiert. Unterschiedliche Effekte sind möglich, eine Abschätzung für das Folgejahr ist schwierig, insbesondere wenn es zu strukturellen Veränderungen kommen sollte. Die Märkte sind dynamisch. Bei unveränderten Bedingungen wird mit keinen Ausschlägen gerechnet.

5.4 Rechtsrisiken

Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen können negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben. So können beispielsweise Veränderungen im Bereich Energiegesetze oder -verordnungen, wie das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG), die Energieeinsparverordnung (EnEV) als auch im Besonderen für 2023 die Regelungen zu den Energiepreisbremsen sowie sonstiger gesetzlicher Maßnahmen zur Reduzierung der CO₂ Emissionen dazu führen, dass auf Dauer die steigenden Energiekosten und die regulatorisch bedingten Wettbewerbsnachteile im internationalen Vergleich nicht mehr kompensiert werden können. Hier ist insbesondere darauf hinzuweisen, dass die Netzentgelte der Übertragungsnetzbetreiber als auch der vorgelagerten Netzbetreiber in den letzten Jahren sich stetig verteuert haben und der Netzausbau immer noch weiter voranzutreiben sein wird. Auch wird die Finanzierung des Ausbaus der erneuerbaren Energien via Klima- und Transformationsfonds (KTF), der aus dem Bundeshaushalt zu bedienen sein wird, Implikationen haben. In den nächsten Jahre wird sich dadurch eine weitere Herausforderung stellen.

Die Absenkung der Stromsteuer auf den EU-Mindestsatz ist eine positive Entwicklung, diese ist aber derzeit nur befristet bis zum Jahresende 2025 und stellt danach ebenfalls ein Risiko dar. Eine weitere positive Entwicklung könnte das Bürokratieentlastungsgesetz (BEG IV) bringen, welches jedoch derzeit noch nicht den Bundesrat passiert hat.

Zunehmend werden im Wärmebereich neue Vorgaben und Gesetze zu befolgen sein, was die Komplexität weiter erhöht.

Auf europäischer Ebene mit Auswirkungen auch auf Deutschland sind hierbei die Europäische Erdgas- sowie Stromrichtlinie als auch die Renewable Energy Directive (RED) anzuführen und perspektivisch der Umgang mit den Carbon Contracts for Difference (CCfD) und dem Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM).

Im Jahr 2018 wurde die steuerliche Betriebsprüfung für die Jahre 2009 bis 2014 der SC-Beteiligungsgesellschaft mbH ohne eine Einigung mit der Finanzverwaltung abgeschlossen. Im Frühjahr 2019 sind Steuerbescheide mit einem Zahlungsbetrag von rund 8,0 Mio. Euro gegenüber der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH als Rechtsnachfolgerin der SC-Beteiligungsgesellschaft mbH ergangen. Gegen diese Bescheide wurden Einsprüche eingelegt und ein Finanzgerichtsverfahren erscheint nicht ausgeschlossen. Die Geschäftsführung geht von sehr guten Erfolgschancen aus; entsprechend wurde der an das Finanzamt abgeführte Betrag als sonstige Forderung abgebildet. Die Einschätzung, dass die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH (zusammen mit der Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH, die als Organträgerin auch betroffen ist) mit den beabsichtigten Rechtsmitteln Erfolg haben wird, wird auch von externen Rechts- und Steuerberatern geteilt.

Besondere weitere Rechtsstreitigkeiten/-auseinandersetzungen bestanden keine, für die nicht bereits im Abschluss der Gesellschaft Vorsorge in Form von Rückstellungen gebildet wurden.

5.5 Risiken und Chancen aus der digitalen Vernetzung

Die Digitalisierung bietet Chancen und Risiken zugleich. Das Fehlen oder Scheitern von digitalen Initiativen und die Anwendung von künstlicher Intelligenz kann dazu führen, dass Geschäftsmöglichkeiten verpasst werden und ein langfristiger Wettbewerbsnachteil entsteht. Die Gesellschaft stellt sich im Rahmen der Konzernstrategie diesen Gegebenheiten und verfolgt verschiedene Initiativen dazu. Eine erfolgreiche Leistungserbringung hängt von einem einwandfrei funktionierenden Informationssystem ab. Cyber-Attacken könnten zum Verlust von Daten, Wissen, Anlagen und Geld führen sowie Produktions- und Lieferunterbrechungen

zur Folge haben. Solche Attacken konnten bislang erfolgreich abgewehrt werden. Im Clariant Konzern wird diesen Risiken durch ein umfassendes IT Security Konzept Rechnung getragen. Die digitale Vernetzung wird demgegenüber auch als Chance gesehen, sich weiterzuentwickeln und die Vorteile aus weitergehenden Automatisierungen zu nutzen. Entsprechend ist sie inhärenter Teil der Fünf-Säulen Strategie. Sie wurde in der Purpose basierten neuen strategischen Zielsetzung nochmals deutlich in den Mittelpunkt gerückt. Chancen ergeben sich insbesondere an den Schnittstellen zu Kunden und Lieferanten, aber auch intern, wenn es darum geht, Prozesse zu simplifizieren und auch zu automatisieren.

5.6 Leistungserstellungs- und Beschaffungsrisiken

Für Haftungsrisiken hat Clariant Versicherungen (u.a. Haftpflicht- und weitere Sachversicherungen) abgeschlossen. Damit ist sichergestellt, dass sich die im Unternehmen verbleibenden Risiken in Grenzen halten, und dass aus Schadensfällen keine existenzbedrohenden Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft resultieren können. Beschaffungsengpässe als Folge von Naturkatastrophen sowie geopolitischer Entwicklungen und als Resultat der ökonomischen Rahmenbedingungen, können das Geschäft negativ beeinflussen. Einkaufsseitig werden entsprechende Maßnahmen kontinuierlich ergriffen, um gegenzusteuern. Rohstoffpreiserhöhungen aufgrund unterschiedlicher Ursachen stellen ebenfalls Risiken dar, denen auf der Absatzseite Preiserhöhungen entgegengesetzt werden. Des Weiteren werden im Bereich Logistik verstärkt alternative Transportmöglichkeiten ausgeweitet, um flexibel auf Engpässe zu reagieren, die deutlich zugenommen haben.

5.7 Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH hält Beteiligungen als Finanzinstrumente. Es besteht das Risiko, dass die Zeitwerte dieser Beteiligungen nachhaltig unter ihre Anschaffungskosten sinken. Die Beteiligungen werden im Rahmen des Beteiligungs- und Konzerncontrollings regelmäßig überwacht. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte wurden im Geschäftsjahr 2023 vorgenommen, wie unter den wesentlichen Geschäftsvorfällen dargestellt, um entsprechenden Risiken Rechnung zu tragen.

Rohstoffpreisrisiken werden im Konzernverbund zentral gemanagt, die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH schließt hier keine eigenen Warensicherungsgeschäfte ab.

Währungsrisiken werden im Rahmen der Clariant Konzernrichtlinien abgesichert. Dies bedeutet, dass die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten laufend überprüft und

- sofern sinnvoll - Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden. Zum Bilanzstichtag bestanden bei der Gesellschaft keine Sicherungsgeschäfte. Die Risiken werden als überschaubar eingeschätzt, da der weitaus überwiegende Teil in Euro fakturiert bzw. beschafft wird.

Das Forderungsausfallrisiko wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt, versicherbare Forderungen werden über einen Kreditversicherer versichert und ein Debitorenmanagement mit Bonitätsprüfungen ist implementiert. Kunden mit einem signifikant überdurchschnittlichen Anteil am Umsatz bzw. Forderungen existieren nicht. Insgesamt besteht daher ein geringes Risiko.

Die Liquidität ist durch eigene Mittel und durch die Möglichkeiten im Rahmen der Konzern-Cashpools sichergestellt. Die Fremdfinanzierung auf Konzernebene erfolgt u.a. durch Anleihen am Kapitalmarkt.

6. Prognosebericht

6.1 Gesamtwirtschaftliches und branchenwirtschaftliches Umfeld

Die gesamtwirtschaftliche Ausgangslage in Deutschland stellt sich zum Jahreswechsel 2023/2024 im Zuge der Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen, insbesondere den erheblichen Kaufkraftverlusten als Folge des massiven Energie- und Nahrungsmittelpreisanstiegs, der schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung, der geopolitischen Krisen sowie den geldpolitischen Straffungen weiterhin sehr schwach dar. Gemäß IWF wird zwar ein leichtes Wachstum von 0,5 % für das Jahr 2024 für Deutschland erwartet, was im internationalem Vergleich allerdings das Schlusslicht bedeutet. Dem gegenüber wird für die USA ein Wachstum von 2,1 % prognostiziert und für Frankreich immerhin noch 1,0 % und für China 4,6 % Wachstum erwartet. Allerdings liegen auch diese Werte insgesamt unter dem Vorjahr (USA, China) oder nur leicht darüber (Frankreich).

Die Weltwirtschaft steht insgesamt vor vielfältigen Herausforderungen. Die stark gestiegenen Zinsen und der noch nicht abgeschlossene Abbau der hohen Lagerhaltung im Nachgang der Lieferkettenstörungen lasten weiter auf der Industriekonjunktur. Dem Welthandel machen die Angriffe auf Frachter im Roten Meer zu schaffen, was zu deutlich längeren Transportzeiten führte bzw. einen Einbruch bei Containertransporten nach sich zog. Allerdings hat sich die globale Stimmung aufgehellt, trotz der vielfältigen weltweiten Krisen und Schwierigkeiten: Der Stimmungsindikator von S&P Global hat sich im Dezember 2023 weiter erholt und liegt Anfang Januar 2024 mit 51 Punkten leicht über der Wachstumsschwelle. Insgesamt wird nach Abschluss der Lagerkorrekturen wieder mit steigendem Neugeschäft im Jahr 2024 gerechnet, weshalb auch von einer moderaten Erholung des Welthandelsvolumens ausgegangen wird. In den westlichen Volkswirtschaften wird damit gerechnet, dass sich das Wirtschaftswachstum im Zuge der Abkühlung der USA der Erholung in den EU-Ländern annähert, nach der starken Betroffenheit durch die Energiekrise. Dagegen ist in Asien eine Divergenz zwischen den sich abschwächenden Expansionsraten in China und Japan einerseits und den recht kräftig wachsenden übrigen asiatischen Ländern andererseits, allem voran Indien, zu erwarten. Auf dieser Basis wird damit gerechnet, dass die Nachfrage nach deutschen Exportgütern nach der ausgeprägten Schwäche im Jahr 2023 im Jahr 2024 insgesamt wieder steigen wird, wenn auch langsam.

Die Geschäftserwartungen der chemischen Industrie sind sehr verhalten, leichte positive Tendenzen zeichnen sich zu Beginn des Jahres 2024 ab. Im Februar sind sie zumindest wieder im positivem Bereich angelangt. Die Exporterwartungen nahmen parallel zu, allerdings gleichfalls nur geringfügig. Die Kapazitätsauslastung zum Jahresbeginn 2024 verharrte

weiterhin deutlich unterhalb des Normalbereiches (VCI, im Februar 2024). Laut aktueller IFO-Erhebung zur Geschäftsentwicklung (Februar 2024) stabilisiert sich die Konjunktur auf niedrigem Niveau. Laut VCI wird für das Gesamtjahr 2024 mit einem vergleichbaren Produktionsvolumen wie im Jahr 2023 gerechnet (2023 lag der Rückgang bereits bei 8 % versus 2022), ohne Pharma wird ein Rückgang von 11 % erwartet. Der Branchenumsatz wird sich auf dieser Basis voraussichtlich weiter um 3 % gegenüber dem Vorjahr zurückgehen, ohne Pharma wird ein Umsatzrückgang von 5 % prognostiziert (VCI, Stand Dezember 2023).

6.2 Prognose für die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH

Die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH ist darauf ausgerichtet, wichtige Beiträge zu den Zielen im Clariant Konzern zu liefern und dabei Ergebnis und Cashflow zu generieren. Gemäß der strategischen Zielsetzungen im Konzern stehen weiterhin überdurchschnittliche Wertschöpfung und höhere Profitabilität durch Innovation und Nachhaltigkeit im Vordergrund mit dem Ziel, im Top Quartil in der Spezialchemiebranche angesiedelt zu sein. Zur Erreichung dieser Zielsetzungen sollen wesentliche Ergebnisbeiträge innerhalb der Gesellschaft bzw. bei Additives in der Tochtergesellschaft Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH erwirtschaftet werden.

Das Geschäft der Clariant in Deutschland hat sich im Jahr 2023 im gesamtwirtschaftlich schwierigen Umfeld deutlich verschlechtert, vor allem gingen die Umsatzerlöse ab dem zweiten Quartal deutlich zurück. Kunden, die vorher ihre Lagerbestände vorsorglich aufgebaut hatten, nahmen weniger ab und eine Erholung ließ im Laufe des Jahres dann auf sich warten.

In der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH wurden im Jahr 2023 mit 1.383,4 Mio. Euro niedrigere Umsätze als im Vorjahr erzielt, der Rückgang lag bei 17,8 %. In der Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH wurde im Jahr 2023 ein Umsatz von über 364,9 Mio. Euro mit dem dort abgebildeten Additives-Geschäft erzielt, was ein Rückgang gegenüber dem Rekordjahr 2022 von 30,1 % darstellt. In beiden Gesellschaften wurde kurzfristig mit Anpassungsmaßnahmen zur Kosteneinsparung und Bestands- sowie Produktionsoptimierung reagiert.

Insgesamt wirkte sich der deutliche Nachfragerückgang in der chemischen Industrie auf Clariant negativ aus. Genau wie der VCI (s. 6.1) sieht Clariant sich für das Gesamtjahr 2024 mit einer stagnierenden Situation auf niedrigem Produktions- und Umsatzniveau konfrontiert. Eine deutliche Erholung wird für das Geschäftsjahr 2024 noch nicht gesehen.

In der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH kamen im Geschäftsjahr 2023 große Sondereffekte zum Tragen, positive wie negative, die im Detail unter den „wesentlichen Geschäftsvorfällen“ dargestellt werden und das operative Ergebnis von - 6,7 Mio. Euro der Gesellschaft mit insgesamt - 57,6 Mio. Euro deutlich beeinflussen (unmittelbar - 48,3 Mio. Euro und auf Ebene der Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH - 9,3 Mio. Euro). Ohne diese Sondereffekte hätte die Gesellschaft zumindest mit einem positiven operativen Ergebnis von 49,9 Mio. Euro abgeschlossen, was allerdings auch noch unterhalb der gesetzten Zielmarke von 60,0 Mio. Euro liegt. Ursache hierfür war der nicht erwartete starke und anhaltende Einbruch bei der Nachfrage in sehr vielen Segmenten und die sich daraus ergebenden fehlenden Deckungsbeiträge, die wiederum durch die sofort eingeleiteten Anpassungsmaßnahmen unmittelbar bei der Produktionsgesellschaft nicht kompensiert werden konnten.

In der Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH wurde unter Berücksichtigung der Ergebnisbeiträge von der Clariant Vierte Chemie GmbH von 13,2 Mio. Euro ein Ergebnis erreicht, das mit 2,2 Mio. Euro gleichfalls signifikant unterhalb des Ergebnisses des Vorjahres lag (20,7 Mio. Euro) und das an die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH abgeführt wurde. Beim operativen Ergebnis wurde das Ziel von 30,0 Mio. Euro mit 2,9 Mio. Euro ebenfalls deutlich verfehlt. Der im ersten Quartal 2023 abrupte und danach anhaltende Einbruch im Kundengeschäft spiegelt sich hier wieder, das Ergebnis ist zudem mit Restrukturisierungskosten in Höhe von 9,3 Mio. Euro belastet.

Auf dieser Basis wurde in der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH insgesamt ein negatives Ergebnis nach Steuern von 14,8 Mio. Euro erzielt, das von der Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH im Wege der Verlustübernahme übernommen wurde.

Für das Jahr 2024 wird keine Erholung gesehen und die Maßnahmen zur Kosteneinsparung werden weiter im Fokus stehen. Weitere Restrukturierungen werden erwartet, um die gewünschten Beiträge zu den Konzernzielen zu erreichen. Im besonderen Maße wird das für die Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH gelten, da insbesondere im Bereich Additive noch nicht absehbar ist, wann die Nachfrage wieder steigt. Produktionelle Kapazitätsanpassungen sind grundsätzlich kurzfristig nicht geplant, allerdings wird auf Flexibilisierung im Bereich der Produktion gesetzt, um Nachfrageschwankungen Rechnung zu tragen. Ziel für alle Bereiche ist es, kurzfristig agiler zu reagieren, um so die Kundenbedürfnisse ohne Qualitätseinbußen so effizient wie möglich zu bedienen. Im Moment wird damit gerechnet, dass sich das Geschäft gemessen vor allem an den Absatzmengen und damit auf die Umsätze wirkend im Jahr 2024 auf dem aktuellen Niveau stabil hält. Ansonsten

wird davon ausgegangen, dass die Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten bei sinkenden Energiekosten keine zusätzlichen negativen Auswirkungen auf das operative Ergebnis mit sich bringt.

Das breit diversifizierte Produktspektrum und die verschiedenen, für die Produkte von Clariant relevanten Märkte werden in diesem Kontext maßgeblich helfen, sich insgesamt zu behaupten. Wichtig bleiben jedoch die flankierenden Maßnahmen zur Erhöhung der Profitabilität und verbesserten Kosteneffizienz. Insgesamt zeigt sich, dass die im November 2021 eingeleitete konsequente Neuausrichtung geholfen hat, die operative Basis zu festigen.

Wie sich in den letzten Jahren bereits gezeigt hat, ist eine Prognose, auch kurzfristig, sehr schwierig, da sich die Marktbedingungen schnell ändern können sowie die Risiken aus den geopolitischen Veränderungen und Krisen deutlich relevanter geworden sind und unerwartete Auswirkungen mit sich bringen. Eine Prognose hinsichtlich der tatsächlichen Einflüsse daraus auf die wirtschaftlichen Bedingungen für Clariant in Deutschland ist nicht möglich, da es jederzeit zu unerwarteten Maßnahmen kommen kann, wie Handelsrestriktionen, die sich unterschiedlich auf die relevanten Märkte auswirken können, und zum Beispiel Lieferengpässe- und -verteuerungen mit unterschiedlichen Konsequenzen für Clariant bedeuten. Die Leistungsströme können spontan behindert werden, was wiederum die Nachfrage wie auch die Produktion nachteilig treffen kann, und sich dann in den Produktionsketten auch auf die Geschäftsbasis für die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH und deren Tochtergesellschaft Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH negativ auswirkt.

Weitere negative Auswirkungen aufgrund zurückgegangener Nachfrage auf den Umsatz sind nicht auszuschließen und auch die Rohstoff- und Energieversorgung ist weiterhin volatil. Kurzfristig (gemäß den Erfahrungen der ersten drei Monate des Jahres 2024) kann den negativen Effekten durch entsprechende Maßnahmen, insbesondere zur Kostenoptimierung, begegnet werden, aber von einer weiterhin angespannten Umsatz- und Ergebnissituation ist auszugehen aufgrund der insgesamt nach wie vor vorherrschenden Nachfrageschwäche sowie schwieriger werdenden geopolitischen Verhältnissen, wie es der Ukrainekrieg bzw. die Entwicklungen in Asien und im Nahen Osten zeigen. Es wird für das Jahr 2024 mit einem Umsatzvolumen gerechnet, das in etwa dem Niveau des Jahres 2023 entspricht. Dem Exportgeschäft, das weitestgehend über die Clariant International AG / Muttenz, CH abgewickelt wird, wird dabei größeres Gewicht als dem Inlandsgeschäft oder dem Geschäft in Europa beigemessen. Kurzfristig können sich die Verhältnisse jedoch sehr schnell ändern, je nachdem, wie sich die für Clariant relevanten Märkte sowie die geopolitischen Verhältnisse

entwickeln, was sich entsprechend in den Umsatzvolumina und deren Struktur widerspiegelt. Relevant in der Produktion können Reaktionen auf Nachfragerückgänge werden, die ggfls. auch mit befristeten Produktionsanpassungen beantwortet werden.

Neben den markt- und produktgetriebenen Maßnahmen setzt Clariant weiterhin stark auf Kostenmanagement und auf verschiedene Maßnahmen zur Arbeitszeit- und Kosten-Flexibilisierung, um somit die wirtschaftlichen Belastungen von der Kostenseite zu reduzieren. Es wurde unter anderem an den Standorten Knapsack, Höchst und Gersthofen auf das Instrument der Kurzarbeit ab September 2023 gesetzt, das Ende Februar 2024 weitestgehend wieder eingestellt wurde. Ab dem zweiten Quartal 2024 wird wieder verstärkt auf andere Initiativen gesetzt, wie Maßnahmen zur Erhöhung der Produktivität sowie Verlagerung von administrativen Aktivitäten in andere kostengünstigere Regionen. Im März 2024 wurde eine weitere Restrukturierungswelle angekündigt, die den Produktionsbereich und 51 Mitarbeitende betrifft, Stilllegungen sind damit nicht verbunden. Die in den Vorjahren bereits begonnenen umfassenden Restrukturierungen im gesamten Konzernumfeld werden weiter verstärkt vorangetrieben, um die in der strategischen Neuausrichtung definierten Ziele zu erreichen und die Kostenbasis zu optimieren. Das Ziel ist es, die hohen Profitabilitätsziele trotz schwieriger Rahmenbedingungen weiterhin konsequent zu verfolgen und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit sowie Möglichkeiten von Zukunftstechnologien zu nutzen. Fokus im Jahr 2024 wird sein, die bereits eingeleiteten Maßnahmen erfolgreich umzusetzen und weiter auszubauen. Restrukturierungsmaßnahmen in Deutschland werden auch zukünftig weiter sehr hohe Bedeutung haben, um die gesteckten Ziele zu erreichen.

Eine kurzfristige Prognose für die Ergebnissituation der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH ist aufgrund der Komplexität schwer möglich und ist mit sehr hohen Unsicherheiten behaftet. Sollten die Bedingungen sich nicht weiter verschlechtern, ist grundsätzlich davon auszugehen, dass sich ein um Sondereffekte bereinigtes Ergebnissniveau auf dem Level für das Jahr 2023 erreichen lässt, so dass ein operatives Ergebnis von 50 Mio. Euro als Ziel für das Jahr 2024 erwartet wird. Diese Einschätzung berücksichtigt, dass die Umsatzvolumen gegenüber dem Jahr 2023 in etwa gleich bleiben und die Weitergabe von Preiserhöhungen grundsätzlich weiter möglich ist, wenn auch erschwert. Flankierend müssen verstärkt positive Effekte auf der Kostenseite realisiert werden, die aus vielfältigen Kostensenkungs- und Optimierungsinitiativen resultieren.

Als Ergebnis für das Jahr 2024 der Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH wird dabei ein normalisiertes Ergebnis von 12 Mio. Euro als operativer Beitrag für möglich erachtet. Für dieses normalisierte Planniveau ist allerdings die Voraussetzung, dass sich keine Besonderheiten ergeben werden bzw. sich Effekte aus der Inflation in Rahmen halten.

Dass sich die im Dezember 2023 beschlossene Schließung der Aktivitäten in der rumänischen Gesellschaft im Jahr 2024 negativ auf die deutschen Anteilseigner Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH und Clariant Produkte (Deutschland) GmbH weiter auswirken kann, ist nicht auszuschließen. Im Konzernverbund ist jedoch durch die Clariant AG / Schweiz jederzeit sichergestellt, dass eventuelle mit der Schließung zusätzlich entstehende Kosten gedeckt und refinanziert werden, sofern die Notwendigkeit besteht.

Die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, die zum Jahresende 100 % an der Clariant Services (France) SAS, Cergy / Frankreich hält, hat zum 6. März 2024 eine Kapitalerhöhung in die Gesellschaft in Höhe von 600,0 Mio. Euro umgesetzt, davon 60,0 Mio. Euro als Einlage ins Stammkapital und 540,0 Mio. Euro in die Kapitalrücklage. Die Finanzmittel wurden kurzfristig über den Konzerncashpool zur Verfügung gestellt und ab 19. März 2024 wurde eine Summe von 500,0 Mio. Euro als Darlehen mit einer Laufzeit von drei Jahren und einem Zinssatz von 4,21% von der Clariant AG der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH zur Refinanzierung gezeichnet und damit aus der Cashpool-Finanzierung genommen. Die in diesem Wege der Clariant Services (France) SAS, Cergy / Frankreich zur Verfügung gestellten Mittel sind zum Erwerb von Anteilen an Lucas Meyer Cosmetics-Gesellschaften vorgesehen, einer Akquisition aus dem Bereich hochwertiger aktiver und kosmetischer Inhaltsstoffe. Lucas Meyer Cosmetics ist weltweit tätig und hat seinen Hauptsitz in Québec / Kanada. Das Closing des Kaufes erfolgte zum 2. April 2024. Mit dem Kauf des im Bereich Care Chemicals angesiedelten Geschäftes werden für die Zukunft erhebliche Wertzuwächse und Dividendenströme für den Konzern sowie für die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH erwartet.

Neben den finanziellen Zielen bekommen die nicht-finanziellen Ziele eine immer größer werdende Bedeutung im Clariant-Konzern im Kontext der Purpose-basierten Neuausrichtung „Greater chemistry – between people and planet“. Diese sind mittel- bis langfristig ausgerichtet. Konkrete Ziele zur CO₂ – Reduktion sind auf Konzernebene definiert und im Zuge der strategischen Neuausrichtung im November 2021 sowie im April 2022 nochmals bestätigt worden und gelten weiterhin. Diese werden die Zusammensetzung des Produktportfolios in Zukunft weiter verändern. Dazu hat Clariant den Weg einer beschleunigten Transformation eingeschlagen mit der klaren Zielsetzung, CO₂ Emissionen entlang der gesamten

Wertschöpfungskette bis zum Jahr 2030 signifikant zu senken. Konkret ist beabsichtigt 40 % der CO₂ Emissionen der Kategorie 1 und 2 (die direkt innerhalb der Produktion entstehen) und 14 % der Kategorie 3 (die indirekt aus der Verwendung von Sekundärenergien entstehen) einzusparen. Die gesamten Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen im Clariant Konzern gingen im Jahr 2023 auf 0,54 Millionen Tonnen zurück.¹ Dies entspricht einem Rückgang von 13 % gegenüber 0,62 Millionen Tonnen im Vorjahr. Die Geschäftseinheiten waren in der Lage, ihre Emissionen über den Volumenrückgang bei Care Chemicals und Adsorbent & Additives hinaus zu reduzieren, während sie einen Volumenanstieg bei Catalysts im Gesamtjahr 2023 mehr als ausgleichen konnten. Die gesamten indirekten Treibhausgasemissionen bei zugekauften Gütern und Dienstleistungen (Scope-3) sanken um 12 %, von 2,58 Millionen Tonnen im Jahr 2022 auf 2,28 Millionen Tonnen im Jahr 2023. Diese Ergebnisse sind bis zu einem gewissen Grad den geringeren Einkaufsvolumina im Jahr 2023 zurechenbar, zeigen aber auch, dass der Konzern weiterhin Fortschritte bei der Erreichung seiner Emissionsreduktionsziele für 2030 macht.

Die deutschen Gesellschaften haben zu den Konzernergebnissen beigetragen und in Zukunft wird auch weiter erwartet, dass wesentliche Beiträge von den deutschen Produktionsgesellschaften kommen. Es ist allerdings für die Zukunft nicht geplant, dass pro einzelner Gesellschaft im Konzern separate Ziele verfolgt, nachgehalten und berichtet werden, sondern insgesamt werden die ESG (Environmental, Social und Governance)-Ziele nur für den Konzern und seine Business Units formuliert und verfolgt. Es ist vorgesehen, im Geschäftsjahr 2026 für das Geschäftsjahr 2025 erstmals eine ESRS („European Sustainability Reporting Standards“) konforme Berichterstattung für den Clariant Konzern zu implementieren, der auch den Anforderungen dem deutschen Handelsrecht entspricht. Eine Konzernberichterstattung über die Erreichung der nicht-finanziellen Ziele des Schweizer Mutterkonzerns ist bereits aktuell unter www.clariant.com im integrierten Bericht zu finden, entspricht allerdings noch nicht den formalen ESRS- bzw. HGB- Anforderungen, die erst ab dem Berichtsjahr 2025 bindend sein werden.

Außerdem wird für die wichtige Steuerungsgröße der DART-Rate zum Monitoring von Arbeitsunfällen geplant, diese auf dem niedrigen Niveau zu stabilisieren und ggf. noch weiter zu verbessern.

¹ freiwillige ungeprüfte Information

7. Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB)

In der Aufsichtsratssitzung vom 22. Mai 2018 wurden Beschlüsse zur Frauenquote im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung gefasst.

Für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2022 wurde festgelegt, die Zielgröße von 25 % für die Anzahl von Frauen im Aufsichtsrat beizubehalten. Dies entspricht drei von zwölf Aufsichtsratsmitgliedern, dabei sollte mindestens eine Frau auf Seiten der Anteilseigner und eine Frau auf Seiten der Arbeitnehmer vertreten sein.

Zum 30. Juni 2022 betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat bei fünf Frauen von zwölf Mitgliedern 41,67 %, davon zwei Frauen auf Seiten der Anteilseignervertreter und drei Frauen auf Seiten der Arbeitnehmervertreter. Die festgelegte Zielgröße wurde also innerhalb der gesetzten Frist erreicht und überschritten. Derzeit liegt der Frauenanteil im Aufsichtsrat der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH bei 58,33 % (sieben Frauen bei insgesamt zwölf Mitgliedern, davon vier Frauen auf Seiten der Anteilseignervertreter und drei Frauen auf Seiten der Arbeitnehmervertreter).

Für den Zeitraum bis 30. Juni 2027 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 30. März 2023 eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 33,33 % festgelegt. Das entspricht vier Frauen bei insgesamt zwölf Aufsichtsratsmitgliedern. Dabei soll jeweils wenigstens eine Frau auf Seiten der Anteilseignervertreter und auf Seiten der Arbeitnehmervertreter Mitglied im Aufsichtsrat sein.

Als Zielgröße für den Frauenanteil in der Geschäftsführung hatte der Aufsichtsrat eine Quote von Null % festgelegt, die bis zum 30. Juni 2022 beizubehalten bzw. zu erreichen war. Der Frauenanteil in der Geschäftsführung betrug zum 30. Juni 2022 und beträgt derzeit 0 %. Für den Zeitraum bis 30. Juni 2027 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 30. März 2023 eine Zielgröße unter den Geschäftsführern der Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH von Null % festgelegt. Diese Zielgröße begründet der Aufsichtsrat damit, dass die Geschäftsführung der Gesellschaft aus zwei Personen besteht; diese Größe habe sich im Unternehmen bewährt, weshalb eine Vergrößerung des Geschäftsführungsgremiums nicht geplant sei. Bei einer Zielgröße für den Frauenanteil von größer als Null wäre dagegen bei der nächsten Besetzung einer Geschäftsführerposition zwingend eine Frau auszuwählen. Hierdurch würde der Aufsichtsrat seine Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidatinnen und Kandidaten einschränken.

Der Aufsichtsrat soll aber weiterhin ergebnisoffen und unabhängig vom Geschlecht der Kandidatin oder des Kandidaten die fachlich und persönlich am besten geeignete Person für eine Geschäftsführerposition auswählen können.

In der Geschäftsführungssitzung vom 22. November 2018 wurden Beschlüsse zur Frauenquote in den ersten beiden Führungsebenen gefasst. Dabei wurde beschlossen, die Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten, aus fünf Personen bestehenden Führungsebene von Null und in der zweiten, aus 18 Personen bestehenden Führungsebene von zwei Frauen (= 11,11 %) bis zum 30. Juni 2022 beizubehalten.

Zum 30. Juni 2022 betrug der Frauenanteil in der ersten, aus fünf Personen bestehenden Führungsebene Null und in der zweiten, aus 18 Personen bestehenden Führungsebene zwei Frauen (= 11,11 %). Die festgelegten Zielgrößen wurden also innerhalb der gesetzten Frist erreicht bzw. beibehalten. Auch derzeit beträgt der Frauenanteil in der ersten Führungsebene Null (bei fünf Personen) und in der zweiten Führungsebene zwei (bei 18 Personen, das entspricht 11,11 %).

Für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2027 wurde mit Beschluss der Geschäftsführung vom 29. März 2023 beschlossen, die Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten, aus fünf Personen bestehenden Führungsebene von Null und in der zweiten, aus 18 Personen bestehenden Führungsebene von zwei Frauen (= 11,11 %) bis zum 30. Juni 2027 beizubehalten.

Die Zielgröße Null auf der ersten Führungsebene begründen die Geschäftsführer damit, dass die erste Führungsebene unterhalb der Geschäftsführer aus fünf Personen besteht; diese Größe habe sich im Unternehmen bewährt, weshalb eine Vergrößerung dieser Führungsebene nicht geplant sei. Bei einer Zielgröße für Frauen von größer als Null würden die Geschäftsführer die Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidatinnen und Kandidaten einschränken. Die Geschäftsführer sollen aber ergebnisoffen und unabhängig vom Geschlecht der Kandidatin oder des Kandidaten die fachlich und persönlich am besten geeignete Person für eine jeweils offene Position auswählen können. Die Gesellschaft ist weiterhin bestrebt, den Frauenanteil im Unternehmen auf den oberen Führungsebenen zu erhöhen.

8. Dank an die Mitarbeitenden

Die Geschäftsleitung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das große Engagement und die außergewöhnlichen Anstrengungen bei der Durchführung der Aufgaben und Bewältigung der Herausforderungen im Jahr 2023.

Frankfurt am Main, im April 2024

Die Geschäftsführung

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 7 des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anfor-

derungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 7 des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben

unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 26. April 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Walter
Wirtschaftsprüfer

Ludwig
Wirtschaftsprüfer